

virtuos

Das Magazin der GEMA · Ausgabe April 2012



Henning
Wehland

Glückliche Wahl
Henning Wehland ist
Jury-Sprecher des
Musikautorenpreises

Geregelte Finanzen
So versteuern Sie
die Ausschüttung
der GEMA richtig

Geteilte Musik
Was die neuen
„Cloud-Dienste“
alles können

Pflichtmitteilungen
Zahlungsplan und
Ausschüttungsdaten
Abrechnung Ausland



DEUTSCHER MUSIK AUTOREN PREIS BERLIN 24. MAI 2012

Fotos: Thomas Rosenthal

AUTOREN EHREN AUTOREN.
DER PREIS, DER MUSIKURHEBER
UND IHRE SCHAFFENSKRAFT WÜRDIGT.



Der Deutsche Musikautorenpreis ist eine Veranstaltung der GEMA
www.musikautorenpreis.de



Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender
der GEMA

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in diesem Jahr stehen in Brüssel politische Weichenstellungen an, die für die Verwertungsgesellschaften in Europa von großer Wichtigkeit sind. Darüber möchten wir Sie, wie über vieles andere, in dieser Ausgabe von *virtuos* informieren.

Bereits im November vergangenen Jahres hatte die GEMA nach Brüssel eingeladen, um mit Partnern aus der Politik und Vertretern von Urheber-Interessenverbänden über das Thema „Europäische Strategie für Rechte des geistigen Eigentums“ zu diskutieren. Kerstin Jorna, die stellvertretende Kabinettschefin von EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier, informierte im Rahmen der hochrangig besuchten Veranstaltung über die Absicht der Europäischen Kommission, noch in diesem Frühjahr Vorschläge für einen europäischen Rechtsrahmen für Verwertungsgesellschaften zu präsentieren.

Dieses Vorhaben bekräftigte Kerstin Jorna auch auf der MIDEM. Auf dem traditionellen Jahrestreffen der internationalen Musikbranche in Cannes im Januar stand bei einer von der GEMA ausgerichteten Podiumsdiskussion die Zukunft der kollektiven Rechtswahrnehmung in Europa im Mittelpunkt. Neben der Schaffung des bereits erwähnten Rechtsrahmens, für den sich die GEMA seit Langem in Brüssel einsetzt, war dabei die Überarbeitung der bestehenden Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums Thema. Näheres über die Veranstaltungen in Brüssel und Cannes sowie die anstehenden politischen Entscheidungen lesen Sie auf den Seiten 30/31.

Ein Thema in diesem Heft ist auch die diesjährige Mitgliederversammlung der GEMA in Berlin, wo die im letzten Jahr beschlossenen Neuregelungen erstmals Anwendung finden werden. Dies betrifft unter anderem die Delegiertenwahl der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder sowie die Teilnahme von Gästen. Welche Änderungen sich konkret ergeben, finden Sie auf den Seiten 20/21 zusammengefasst.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre.

Ihr
Dr. Harald Heker

Mit den H-Blockx schrieb er von Münster aus Musikgeschichte: Im Gespräch mit virtuos verrät Jury-Sprecher Henning Wehland, warum er den Deutschen Musikautorenpreis so schätzt.

10



**DEUTSCHER
MUSIKAUTOREN
PREIS**

15

Vorhang auf für den Deutschen Musikautorenpreis 2012!

MOMENT MAL

- 06 DAS FOTO DER AUSGABE**
Der temporäre Bach-Pavillon von Zaha Hadid

AKTUELLES

- 08 „MUSIK IST UNS WAS WERT.“**
Vorwort der Chefredaktion
- 09 EXPANSIONSKURS**
Digitaler Musikmarkt verzeichnet starkes Wachstum
- 09 MUSIC2DEAL**
Neue Online-Plattform für Musik-Profis
- 09 AUSZEICHNUNG**
Freiburger Orchester mit bestem Konzertprogramm

HINTERGRUND

- 10 STARKER AUFTRITT**
Henning Wehland ist in diesem Jahr erstmals Jury-Sprecher des Deutschen Musikautorenpreises. Und das mit ganzem Herzen – wie er virtuos im Gespräch verrät

DEUTSCHER MUSIKAUTORENPREIS

- 15 AUTOREN EHREN AUTOREN**
Erstmals vertritt jeder Juror ein bestimmtes Genre. virtuos stellt die Jurymitglieder vor

32

Cloud-Dienste versprechen einfachen Zugriff auf die eigene Musik. virtuos erklärt, wie die Services funktionieren.

PFLICHTMITTEILUNGEN

- 18 ZAHLUNGSTERMINE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011**
- 19 AUSSCHÜTTUNGSDATEN ABRECHNUNG AUSLAND**
- 19 WECHSEL DER EMI-ZENTRALIZIERUNG (ZL)**

INTERN

- 20 MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012 IN BERLIN**
Informationen zur Neuregelung der Delegiertenwahl, zur neuen Gästeregelung und zu den Hotelkontingenten für Mitglieder
- 24 WERTVOLLE MUSIK**
Mit gezielten Image-Maßnahmen sensibilisiert die GEMA die Öffentlichkeit für die Belange der Musikautoren. Im Mittelpunkt stehen dabei aufmerksamkeitsstarke Anzeigenmotive

PERSÖNLICH

- 23 GEDENKEN AN LADISLAV GEISLER**
Prof. Karl Heinz Wahren erinnert an einen unverwechselbaren Jazz-Bassisten
- 38 FORSCHER DES KLANGS**
virtuos hat den Geigenbauer und Klangphysiker Martin Schleske in seinem Stockdorfer Atelier besucht



31

GEMA-Panel auf der MIDEM 2012.

SERVICE

- 28 STEUERTIPPS**
Wissenswertes zur Versteuerung von Ausschüttungen
- 36 WICHTIGE URTEILE**
Das Internet ist kein rechtsfreier Raum

POLITIK

- 30 RECHTE DES GEISTIGEN EIGENTUMS**
Diskussionsrunde zur europäischen Strategie auf Einladung der GEMA in Brüssel
- 31 KOLLEKTIVE RECHTEWAHRNEHMUNG IN EUROPA**
Hochkarätig besetztes GEMA-Panel auf der MIDEM 2012

TREND

- 32 MUSIK AUS DEN WOLKEN**
Cloud-Dienste versprechen unkomplizierten und jederzeit möglichen Zugriff auf die eigene Musik. virtuos hat für Sie in die Wolke geschaut

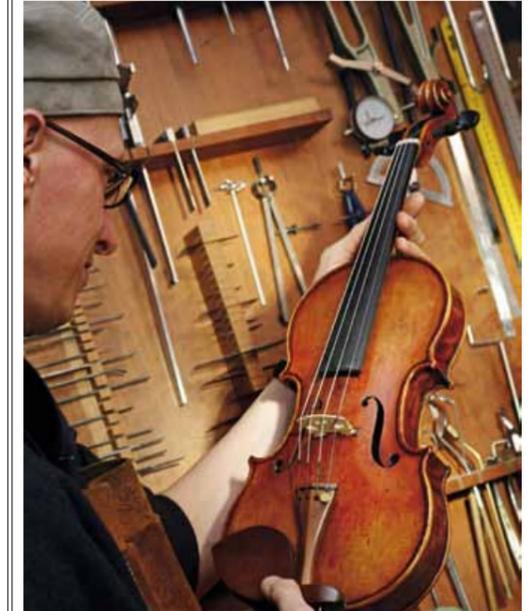
GEBURTSTAGE

- 42 HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**
Karl-Heinz Klemppnow, Marianne Rebesky, Günther Sigl, Prof. Martin Christoph Redel, Dieter Schneider, Rudolf-Günter Loose, Frank Zander u. a.

INHALT Themen & Töne

Martin Schleske verbindet das klassische Handwerk des Geigenbauers mit dem Forscherdrang des Klangphysikers.

38



24



Ab Mitte April wirbt die GEMA für die Belange der Musikautoren.

VERANSTALTUNGEN

- 48 MIDEM 2012**
Die GEMA auf einer der größten und bedeutendsten Fachmessen der Musikindustrie
- 50 SOUTH BY SOUTHWEST**
Erstmals hat sich die GEMA in diesem Jahr am Branchentreff in Austin/Texas beteiligt
- 51 KOMPOSITIONSPREIS**
Der Günter Bialas-Kompositionswettbewerb hat seine Sieger gekürt

RESONANZ

- 52 LESERBRIEFE**
- 53 KLEINANZEIGEN**

SCHLUSSAKKORD

- 54 WUSSTEN SIE EIGENTLICH ...**
... wie Ohrwürmer ins Gehirn kriechen?
- 54 Vorschau, Impressum
- 22 Bildnachweis



**HOMMAGE
AN BACH**

Das hätte er sich sicherlich gewünscht: einen Raum, ausschließlich für die Aufführung seiner Werke. Keine gewaltige Konzerthalle, sondern ein intimes Kabinett – ideal für die Solointerpretation seiner Kammermusik. Die britische Stararchitektin Zaha Hadid hat es möglich gemacht. In ihrer transportablen Musikbox schlängeln sich Bachs wohltemperierte Klänge in leichten Schwüngen um Publikum und Bühne und mutieren zu einem fließenden Raum. Und das Beste: Die Einzelteile des temporären Bach-Pavillons lassen sich in zwei Schiffskontainer verpacken – inklusive der 200 Sitze. Ursprünglich 2009 für das Manchester International Festival konzipiert, tourt das raumgewordene Klangerlebnis seitdem um die Welt.



Musik ist uns was wert.

NFOTO: Fotolia/ChristArt

Noch nie wurde Musik derart intensiv genutzt wie heute: Der Datenabruf über mobile Endgeräte und die Datenspeicherung über die Cloud ermöglichen eine unermesslich scheinende Musikkonsumtion jederzeit und überall.

Doch so erfreulich es um die Musikkonsumtion bestellt ist, so schlecht steht es um den Wert des geistigen Eigentums. Während eine Reform des deutschen Urheberrechts und der Schutz des geistigen Eigentums in Zusammenhang mit ACTA zunehmend kontrovers in der Öffentlichkeit diskutiert werden, ist die Stimme derjenigen, die dieses geistige Eigentum erschaffen und davon leben, bislang nicht oder noch viel zu wenig zu hören.

Das mag vielleicht daran liegen, dass diejenigen, die den heiß begehrten Musik-Content erschaffen, jahrzehntlang nicht wirklich präsent waren in der Welt der Musiknutzer. Viel zu lange haben sie, unbeachtet von der Öffentlichkeit, die Werke geschaffen, deren Texte und Melodien in den Köpfen und Herzen von Millionen Menschen einen festen Stellenwert haben – aber dennoch meist untrennbar mit dem Interpretieren des Werks verbunden sind.

Wer weiß schon, wer der Urheber des von Udo Jürgens gesungenen Liedes „Mit 66 Jahren“ wirklich ist? Außerhalb des Kreises der Musikschaffenden wohl nur wenige. Doch das soll sich nun ändern!

Mit Eiersuchen haben die Werbemaßnahmen, die pünktlich nach den Osterferien in 14 deutschen Großstädten die Musikautoren, d. h. die Komponisten und Textdichter, in den öffentlichen Blickpunkt rücken werden, wenig zu tun.

Was sich jedoch konkret hinter der Aktion „Musik ist uns was wert.“ verbirgt und warum erstmals in der über 100-jährigen Geschichte der GEMA die Komponisten und Textdichter mittels gezielter Maßnahmen auf sich und ihr Schaffen aufmerksam machen, das erfahren Sie in unserem Artikel auf den Seiten 24 bis 27.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihre

Bettina Müller,
Chefredaktion



NAH AM MITGLIED

Sie haben Fragen oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns!

E-Mail: virtuos@gema.de

KLEINANZEIGEN IN virtuos

Kommen Sie mit anderen GEMA-Mitgliedern ins Geschäft. Ganz einfach, mit einer persönlichen Kleinanzeige (Seite 53).

Es geht bergauf

Der digitale Musikmarkt setzt seinen Expansionskurs 2011 national und international fort.

FOTO: Mari Sari

Nach einem Tief kommt immer wieder ein Hoch. Der weltweite Umsatz mit digitaler Musik stieg laut der International Federation of the Phonographic Industry (IFPI) im letzten Jahr um acht Prozent auf 5,2 Milliarden US-Dollar. Damit konnte der Anteil des weltweiten Umsatzes von digitaler Musik am Gesamtumsatz im Jahr 2011 auf 32 Prozent gesteigert werden.

Auch in Deutschland verzeichnet der Digitalmarkt derzeit starke Wachstumsimpulse: Nach Angaben des Bundesverbands Musikindustrie e.V. (BVMI) und media control stiegen die Download-Umsätze im letzten Jahr um 28,8 Prozent. Nach aktuellen Schätzungen des BVMI liegt der Anteil des Digitalmarkts in Deutschland bei etwa 17 Prozent – Rückgrat der heimischen Musikindustrie bleibt weiterhin die CD, die 74 Prozent der Umsätze ausmacht.

Trotzdem: Die Online-Piraterie stellt nach wie vor die größte Hürde für nachhaltiges Wachstum für Musik im Internet dar. Laut einer aktuellen Studie (IFPI/Nielsen) greift weltweit jeder vierte Internetnutzer regelmäßig auf unlizenzierte Dienste zu. Nicht ohne Folgen: Das Wachstum wird beeinträchtigt, die Investitionen in Musik werden gefährdet.



In den Download-Charts ist Sängerin Adele unter den Top Ten. Ihre Lieder schreibt sie selbst.

Bestes Programm!

Das Freiburger Konzertorchester wurde vom DMV ausgezeichnet.

Wir sagen herzlichen Glückwunsch! Das Philharmonische Orchester Freiburg ist Preisträger der Auszeichnung „Bestes Konzertprogramm“ der Spielzeit 2011/2012, die jedes Jahr vom DMV vergeben wird. Letztes Jahr konnte sich das Orchester des Staatstheaters Cottbus durchsetzen, dieses Jahr die Freiburger. In der Begründung verweist die Jury vor allem auf das ausgewogene Verhältnis von Standardwerken der Klassik und Romantik, von weniger häufig gespielten Werken des 20. Jahrhunderts und von zeitgenössischer Musik. So sei die Musik der Gegenwart in den Sinfoniekonzerten mit Aufführungen von Werken Peteris Vasks' und Bernd Franke prominent vertreten, und die Sinfonik des 20. Jahrhunderts mache einen Großteil des gesamten Konzertangebots der Spielzeit 2011/2012 aus.

Ebenfalls auf hohem Niveau, so die Jury, bewege sich das Freiburger Orchester mit seinem Angebot an Musikvermittlungsprojekten, die sich an Jugendliche und Kinder jeder Altersgruppe wenden. Darüber hinaus bietet eine Reihe von Projekten, die in enger Zusammenarbeit mit der Freiburger Oper konzipiert und durchgeführt werden, zusätzliche Möglichkeiten, junge Interessierte an Musik heranzuführen.

Guter Deal für Musiker Music2Deal ist eine neue Online-Plattform für Musik-Profis.

Musik machen ist die eine Sache – Musik (und sich als Musiker) verkaufen eine andere. Alle, die Online-Communities wie Xing oder Facebook generell nicht abgeneigt gegenüberstehen, sollten mal in Music2Deal reinklicken – eine Plattform für die Profis der Musikbranche. Der Grundgedanke: das Netzwerken mit dem Dealen von Musik zu verbinden. Mitglieder erfahren hier von Musikangeboten oder -gesuchen. Lieder entdecken oder zum Beispiel Sänger fürs Studio oder für die Bühne finden kann man auch. Anschauen lohnt sich. Eine Filmführung durch das Angebot gibt es unter der Adresse:

<http://music2deal.com/de/site/guidedTour>

TERMINE/ AKTUELLES

28. April 2012

Lange Nacht der Musik
Rund 120 Spielorte in der Münchner Innenstadt schließen sich am letzten Aprilwochenende zu einem riesigen Musikspektakel zusammen (Kombiticket für 15 Euro). Auch die GEMA öffnet ihre Pforten für Liveacts.
www.muenchner.de/musiknacht

23. Mai 2012
DJ-Meeting in Dortmund

Die DJ- und Produzentszene Deutschlands trifft sich im „Kongresszentrum der Westfalenhalle“ in Dortmund. Neben der Messe gibt's ein umfangreiches Programm mit Seminaren, Panels und Workshops. Die GEMA hat einen Messestand.
<http://djmeeting.de>

26. Mai 2012

KLANGfest München
Da hast du Töne! 32 Bands auf vier Bühnen in München. Zudem wird diskutiert. Dieses Jahr zum Thema „Von der Plattensammlung zum Streaming. Wie viel Körper braucht Musik (heute noch)?“
www.klangfest-muenchen.de

20.–24. Juni 2012

clo Pop in Köln
Branchentreff, Marktplatz und Konferenz in einem. Auch die Fachmesse C'n'B (Creative Business Convention; 20.–22. Juni) lohnt.
www.c-o-pop.de

Gemeinsame Sache

TEXT: Lars Christiansen
FOTOS: Thomas Rosenthal, Thommy Mardo,
SAT.1/ProSieben/Richard Hübner, Markus Hauschild,
ZDF/3sat – Sabine Streckhardt

Henning Wehland ist dieses Jahr erstmals Jurymitglied und Sprecher der Jury des Deutschen Musikautorenpreises. Er stellt sich gern in den Dienst der Gemeinschaft GEMA. Warum? Weil man nicht davon ausgehen kann, dass die GEMA etwas für die Mitglieder tut – ohne dass die Mitglieder etwas für die GEMA tun, findet er.

Als Siegfried Lowitz noch nicht „Der Alte“ war, spielte er in den 60er-Jahren in den Edgar-Wallace-Verfilmungen, die die Deutschen vor den Fernseher bannten. Besonders die Musik machte die Krimis damals zu etwas Außergewöhnlichem, und die schrieb: Peter Thomas. Ein Ausnahmekomponist, der auch die Sounds für die Serien „Raumpatrouille Orion“, „Der Kurier der Kaiserin“ oder die Titelmelodie des eben erwähnten „Alten“ auf Notenpapier brachte – um nur einige wenige seiner bahnbrechenden Arbeiten zu erwähnen.

Für Henning Wehland, 1971 in Bonn geboren und mit den Klängen von Peter Thomas aufgewachsen, war es ein ergreifender Moment, als der Klangmeister beim Deutschen Musikautorenpreis die Auszeichnung für sein Lebenswerk überreicht bekam.

Bewunderung schwingt in Wehlands Stimme, wenn er von dem Tonschöpfer erzählt, der, „nach all dem, was er gemacht hat, wohl gute 250 Jahre alt sein müsste“ und den er bei einer früheren Zusammenarbeit als „eloquenten Menschen kennenlernte, der legendäre Geschichten erzählen konnte“.

Überhaupt ist der Deutsche Musikautorenpreis der GEMA, der in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen wird, für Henning Wehland eine Veranstaltung, „wo auf engstem Raum viele Legenden zusammensitzen.“ Er befindet sich auf dem besten Weg, auch selbst eine zu werden. Seine Band H-Blockx, die er als Gymnasiast in Münster gründete, gilt als Schöpferin des Musikstils Crossover, der als Begriff im Zusammenhang mit Rockmusik vorher so noch nicht genannt wurde. Zudem war

die Gruppe ungemein erfolgreich: Ihr Debütalbum „Time To Move“ erlangte Goldstatus, später komponierten sie den Soundtrack zum Kultfilm „Bang Boom Bang“ und gingen mehrmals auf US-Tournee. Neben den H-Blockx ist Henning Wehland Künstlerberater und betreibt in Münster das Musikbüro BLX Music & Entertainment als „Anlaufpunkt für alle Kunstschaffenden“. Seit acht Jahren ist der Wahl-Berliner zudem Mitglied der Söhne Mannheims und seit wenigen Monaten in der Jury des Deutschen Musikautorenpreises 2012.

Die Lobby des Pentahotels in Berlin-Köpenick ist ausgestattet mit gediegenen Sesseln in gedeckten Farben. In einem davon sitzt Henning Wehland. Schwarze Weste über weißem Hemd, Schiebermütze, gestutzter Vollbart. Ab und zu geht das Smartphone – nebenan im Studio Berlin-Adlershof findet am Abend eine Liveshow der Castingsendung „The Voice of Germany“ statt. Wehlands Klienten The BossHoss sind dort als sogenannte Coaches beschäftigt, er muss sich kümmern dann und wann.

Vergleicht er seine Tätigkeit in der Jury des Musikautorenpreises mit dem, was Fernsehjuroren tun – angefangen bei Dieter Bohlen's Superstar- oder Supertalentsuche über Sarah Connors X Factor bis hin zu Germany's Next Topmodel oder dem John-Lennon-Förderpreis – Wehland sieht einen großen gemeinsamen Nenner. Nämlich „einfach den, dass hier von Menschen über Dritte entschieden wird“. Das Besondere am Musikautorenpreis erkennt Henning Wehland in dem Umstand, dass man sich nicht wie beim ECHO die Quantität anschaut, welcher Künstler das meiste Aufkommen gehabt habe, sondern die Qualität. „Im Zusammenhang mit der GEMA muss man den Leuten zeigen, dass es Menschen gibt, die sensationelle Texte oder Musik geschrieben haben, auf die man vielleicht sonst nicht aufmerksam geworden wäre.“

DAS BESONDERE AM DEUTSCHEN MUSIKAUTORENPREIS IST, DASS DIE QUALITÄT BEWERTET WIRD.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Musikautorenpreises vertritt dieses Jahr jeder Juror ein bestimmtes Genre. Neben Henning Wehland (für Rock) saßen Ulla Meinecke (für Pop), Michael Wollny (für Jazz), Detlef Petersen (für Filmmusik), Prof. Martin Christoph Redel (für geistliche/sakrale Musik), Helmut Zapf (für Experimentelle Musik/Musik mit Live-Elektronik) und Rolf Zuckowski (für Kinderlied) mit am Entscheidungstisch. Die Sitzungen selbst seien harmonisch verlaufen, erinnert sich Wehland, der auch den Job des Jurysprechers über-



KURZBIOGRAFIE

Eine „Dreistigkeit“ beziehungsweise eine „Unverschämtheit“ brachte den 1971 in Bonn geborenen Henning Wehland dazu, Lieder zu schreiben. Als Jugendlicher war er großer Anne-Clark-Fan, die ihn damals mit – so glaubte er – „einfach nachzuspielenden“ Klavierparts beeindruckte. Weshalb er schließlich selbst auf dem Klavier nach Melodien suchte – ohne das Handwerk Klavierspielen einüben zu müssen. Als Gymnasiast gründete Wehland dann die H-Blockx, die von Münster aus Musikgeschichte schrieben: Mit ihrem Sound begründeten sie den Musikstil Crossover, zudem erlangte ihr Debüt „Time To Move“ Goldstatus, und sie gingen mehrfach auf US-Tournee. Aber die

H-Blockx waren Henning Wehland nicht genug. Später moderierte der heutige Wahl-Berliner die Sendungen „Zone Zwei“ und „D-Tonal“ beim Musikkanal Viva Zwei. Zudem betreibt er in Münster das Musikbüro BLX Music als „Anlaufpunkt für alle Kunstschaffenden“, womit für ihn laut Website „der Traum, die Lücke zwischen künstlerischem Anspruch und glaubwürdigem Kommerz schließen zu können, wahr geworden ist“. Henning Wehland ist Mitglied der Söhne Mannheims und unter anderem Manager der Berliner Band The BossHoss und des Liedermachers Ingo Pohlmann. 2012 ist er Jury-Sprecher des Deutschen Musikautorenpreises der GEMA.

„MAN MUSS DEN LEUTEN ZEIGEN, DASS ES MENSCHEN GIBT, DIE SENSATIONELLE TEXTE ODER MUSIK GESCHRIEBEN HABEN.“
(Henning Wehland)

KÜNSTLER & MANAGER

Mit seiner Beratung hat Henning Wehland etwas aufgebaut, das er selbst als junger Künstler gern in Anspruch genommen hätte. Unten: bei einem Konzert mit seinen H-Blockx.



MEISTERMACHER

Seine „Schützlinge“ von The BossHoss versuchten als Coaches, die „Voice of Germany“ herauszufiltern. Am Ende macht sie Ivy Quainoo zu Gewinnern.



RUHEPAUSE

Der Tour-Alltag kann anstrengend sein: Henning Wehland beim Nickerchen.



→ wirklich funktionieren kann. Und dass sie nicht immer damit zu tun hat, die eigenen Vorstellungen durchzudrücken.“

Einige kontrovers diskutierte Punkte gab es dann aber doch. Eine lange Debatte führte die Runde etwa zum Thema, was heute dem Rock zuzuordnen sei – und was zum Genre Pop zähle. Der Grund: Es ist einfach nicht mehr möglich, Musik in Schubladen einzusortieren wie noch vor 20 Jahren. Aufgrund der Veränderungen der Hörgewohnheiten finden zum Beispiel Bereiche des Metal, die noch vor 15 Jahren Randgruppenmusik waren, täglich im Radio statt. Wehland: „Da ist dann die Frage, ob man von Pop spricht und ab wann eine Rocknummer, die sehr populär ist, keine Pop-, sondern eine Rocknummer ist. Um da eine klare Trennung zu schaffen, ist Rock für mich Musik, die etwas mit Ausdruck und einer Botschaft zu tun hat – so oberflächlich oder tiefgründig sie auch sein mag.“ Außerdem gehe der Ausdruck vor dem Wunsch, wie beim Pop kommerziell erfolgreich zu sein. „Wobei ich betonen muss, dass kommerzieller Erfolg nichts mit Qualität zu tun hat.“

Mit der Wahl des jeweiligen Preisträgers ist der H-Blockx-Sänger mehr als zufrieden. „Wir haben mutige Entscheidungen getroffen“, findet er rückblickend, „die deshalb zustande gekommen sind, weil unterschiedliche Denkkonzepte zu einer Meinung führten.“ Das Schöne sei, dass alle Jurymitglieder zu diesen Entscheidungen stehen könnten – obwohl sie manchmal für den Einzelnen einen Kompromiss darstellten. Neulich habe er noch einmal mit Jurykollege Rolf Zuckowski darüber gesprochen, und auch der teile diese Ansicht. Henning Wehland nimmt einen Schluck Weißbier: „Das ist etwas, wovon wir alle begeistert sind.“

KONTROVERS DISKUTIERTER PUNKT: WAS IST DEM GENRE POP ZUZUORDNEN, WAS DEM ROCK?

Die Geheimnisse um die Preisträger werden in diesem Jahr am 24. Mai gelüftet, bei einer großen Gala-show in Berlin ehren dann Autoren wieder Autoren. Henning Wehland war von Anfang an beim Musikautorenpreis als Gast dabei und fand schon immer, dass es „eine großartige Veranstaltung war und ist“. 2010 hielt er eine Laudatio auf Silbermond, die für das erfolgreichste Werk geehrt wurden; in diesem Jahr ist er als Sprecher der Jury vertreten. Warum er sich so für den Preis und die GEMA einsetzt, ist ihm wichtig zu sagen. „Ich stelle mich gern in den Dienst der Gemeinschaft, weil es ein großes Missverständnis ist zu glauben, dass wir als Mitglieder erwarten

können, dass die GEMA etwas für uns tut – ohne dass wir etwas für die GEMA tun.“ Bei Produktionen gebe es immer den lustigen Satz: Shit in, shit out. Was im Klartext bedeute: Wenn man Scheiße ins Mikro rein-singe, komme aus den Boxen auch immer Mist raus. Die diesjährige Mitgliederversammlung hat Henning Wehland auch schon fest im Terminkalender eingeplant. Dummerweise sei es so, dass sein Hochzeitstag immer um den MGV-Termin rum sei. In diesem Jahr in Berlin ist er aber dabei. „Ich bin mir ziemlich sicher, ich kann meine Frau überzeugen“, sagt er, „dass ich da eine Priorität setzen muss.“

ACHT JAHRE

So lange ist Henning Wehland nun schon Mitglied der Söhne Mannheims. Hier beim Wettsingen in Schwetzingen für MTV Unplugged im Oktober 2008.



„JEDER IN DER JURY HAT VERSUCHT, DEM ANDEREN MIT OFFENEN OHREN ZUZUHÖREN.“ (Henning Wehland)



KARTEN GEWINNEN

Live dabei sein beim Deutschen Musikautorenpreis 2012? Mit ein bisschen Glück ist das kein Problem! Machen Sie mit beim virtuos-Gewinnspiel. Wir verlosen zwei Einzelkarten für die Preisverleihung am 24. Mai in Berlin.

Und so machen Sie mit: Schicken Sie unter Angabe Ihres Namens, Ihrer GEMA-Mitgliedsnummer und Ihrer Adresse bis zum 3. Mai 2012 eine E-Mail an virtuos@gema.de oder eine Postkarte an GEMA, Redaktion virtuos, Stichwort: Musikautorenpreis, Rosenheimer Straße 11, 81667 München.

Teilnahmeberechtigt sind alle GEMA-Mitglieder. Die Gewinner werden nach der Auslosung der zwei Einzelkarten informiert und erhalten jeweils eine Eintrittskarte (ohne Begleitperson) zur Preisverleihung in Berlin. Ggf. notwendige Anreise- und Hotelkosten sind im Gewinn nicht enthalten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

virtuos wünscht viel Glück!



Zum zweiten Mal wird im Hotel Ritz-Carlton der rote Teppich für die Preisträger ausgerollt.

AUTOREN EHREN AUTOREN

Vorhang auf für den Deutschen Musikautorenpreis 2012! Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit neuen Kategorien, einer neu besetzten Fachjury sowie ehemaligen und aktuellen Preisträgern.

A **TEXT:** Lars Christiansen
FOTOS: Thomas Rosenthal, Vision Photos

Am 24. Mai schaltet die GEMA am Potsdamer Platz, wo einst eine der ersten Ampeln Europas in Betrieb genommen wurde, die Lichtzeichen auf Grün für den Deutschen Musikautorenpreis 2012! Im Hotel Ritz-Carlton trifft sich hier dann zum zweiten Mal seit Bestehen des Deutschen Musikautorenpreises die Crème de la Crème der deutschen Musiklandschaft, um dabei zu sein, wenn es wieder heißt: Autoren ehren Autoren.

Die Fachjury wurde für die diesjährige Verleihung zum Teil neu besetzt. Außerdem gibt es für jede Kategorie, in der Preise verliehen werden, erstmalig einen Fachjuror. Wer das ist? Auf den folgenden Seiten stellen wir die Juroren im Einzelnen vor.

Sie dürfen sich aber auch auf Altbewährtes freuen: Moderator Dieter Moor wird erneut humorvoll durch die Veranstaltung führen. Zudem ist die Gästeliste wieder hochkarätig besetzt, und Staatsminister Bernd Neumann, MdB, der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, hat auch für den vierten Musikautorenpreis die Schirmherrschaft übernommen.

Sie wollen die Verleihung nicht verpassen? Dann nehmen Sie doch einfach an der Verlosung teil! Oder sichern Sie sich noch heute Ihre Karten (siehe nächste Seite) und seien Sie am 24. Mai im Ritz-Carlton dabei!

DIE KATEGORIEN

- Komposition Jazz
- Komposition Rock
- Komposition Filmmusik
- Komposition geistliche/sakrale Musik
- Komposition Experimentelle Musik/Musik mit Live-Elektronik
- Text Kinderlied
- Text Pop
- Nachwuchsförderung (dotiert mit 10.000 Euro)
- Lebenswerk
- Erfolgreichstes Werk des Jahres



DIE JURY

Die Jury des Deutschen Musikautorenpreises hat sich dieses Jahr in neuer Besetzung zusammengefunden. Jeder Juror steht für ein Genre. *virtuos* hat nachgefragt, was es ihnen bedeutet, Teil des Musikautorenpreises zu sein.



TEXT KINDERLIED
ROLF ZUCKOWSKI

Es gibt wohl kaum ein Kind, das ihn nicht kennt. Und weil alle Kinder auch mal groß werden, kennt ihn auch jeder Erwachsene. Seine Kinderlieder – wie „In der Weihnachtsbäckerei“ – sind legendär. Er schrieb zudem Texte für andere Künstler und ist einer der kreativen Urväter von Peter Maffays Tabaluga.

„Eine Meinung über das Wirken von Autorenkollegen bilde ich mir grundsätzlich mit Respekt, vor allem bei denen, die beharrlich ‚ihr Ding‘ machen. Jedes Genre hat seine Qualitätsebenen, die man nur schwer erkennt, wenn man selber ganz andere Felder beackert. Es war spannend, sich in der Jury des GEMA-Autorenpreises in die Vielfalt des kreativen Musikschaufens zu vertiefen, um zu einer demokratischen Urteilsfindung beizutragen.“



KOMPOSITION JAZZ
MICHAEL WOLLNY

Das Jazzpiano ist sein Zuhause. Hier ist er Virtuose: als komponierender, spielender Pianist. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt Wollny 2010 den ECHO Jazz in der Sparte „Instrumentalist/-in des Jahres national – Piano/Keyboards“.

„Für mich war meine erste Teilnahme an dieser Jurysitzung eine wunderbare Sache – sogenannte E- und U-Musik sitzen an einem Tisch, diskutieren aufrichtig über die zeitgenössische Musik in Deutschland, und alle lernen dabei etwas Neues. Ich freue mich sehr, dabei gewesen zu sein: als Kollege, unter Kollegen, für Kollegen!“



KOMPOSITION GEISTLICHE/ SAKRALE MUSIK
PROF. MARTIN CHR. REDEL

Ihm wurde als Sohn einer Pianistin und eines Flötisten die Musik in die Wiege gelegt. Zeitgenössische E-Musik ist ohne Martin Christoph Redel kaum denkbar. Seit den 70er-Jahren ist er Dozent für Musiktheorie und Gehörbildung sowie Professor für Kompositionslehre. Seit 20 Jahren ist er Bundesvorsitzender der Jeunesses Musicales Deutschland.

„Für mich liegt die Besonderheit des Musikautorenpreises in der Tatsache, dass es sich nicht um eine Preisvergabe aufgrund von Bewerbungen handelt (wie z.B. bei Wettbewerben), sondern um die Zuerkennung aufgrund der allgemeinen Wertschätzung zwischen KollegInnen. Hierbei mitwirken zu können empfand ich als sehr ehrenvoll.“



KOMPOSITION EXPERIMENTELLE MUSIK/MUSIK MIT LIVE-ELEKTRONIK
HELMUT ZAPF

Schon als Kind und Jugendlicher hatte er Orgelunterricht beim Gemeindepfarrer. Später studierte Helmut Zapf Kirchenmusik in Eisenach und Halle. Für seine Kompositionen bekam er zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Er lebt und arbeitet als freiberuflicher Komponist in Zepernick bei Berlin und hat verschiedene Lehraufträge inne.

„Der Musikautorenpreis der GEMA für Autoren ist eine besondere Art Anerkennung, denn sie ist eine Ehrung von Autoren durch Autoren. Aber nicht nur das, der Preis hat durch seine pluralistisch gesetzte Jury eine einzigartige Bedeutung. Es entscheiden Textautoren, Komponisten aus Film, Lied, Pop, Rock, Jazz und der Ernsten Musik gemeinsam und finden in der zweitägigen Sitzung durch intensive Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen der anderen Genres zu einem gemeinsamen Nenner. Für mich waren diese Momente des bewussten und kritischen Hörens des anderen wohl das Spannendste während dieser Tätigkeit und sind bis heute das Nachdrücklichste in meiner Erinnerung an diese Tage. Es war mir eine große Freude, in der Jury mit meinen Kollegen für meine Kollegen entscheiden zu können, kontinuierliche künstlerische Arbeit unter den Mitgliedern der GEMA herauszufiltern und dabei ihre nationale und internationale Wichtigkeit durch eine Nominierung für einen der Autorenpreise hervorzuheben.“

TEXT POP
ULLA MEINECKE

Mit zehn Jahren bekam sie ihre erste eigene Gitarre, mit 15 Jahren begann sie sich zudem mit Sprache zu beschäftigen. Deutscher Sprache. Gut so, denn bis heute ist sie eine der besten Komponistinnen und Textdichterinnen der Republik. Ihre Worte sind Poesie. Die setzt sie inzwischen nicht nur für Lieder ein, sondern auch für Bücher.



„Der Musikautorenpreis gibt uns (der Jury) die Möglichkeit, andere Autoren für ihre Leistungen auszuzeichnen. Ich hab mich gefreut, zum zweiten Mal dieser Jury angehören zu dürfen.“



KOMPOSITION ROCK
HENNING WEHLAND

Als Sänger der H-Blockx begründete er in den 90er-Jahren seine Karriere. Inzwischen managt er außerdem Künstler wie The BossHoss oder Ingo Pohlmann und betreibt in Münster das Musikbüro BLX Music & Entertainment als „Anlaufpunkt für alle Kunstschaaffenden“. Seit acht Jahren ist der Wahl-Berliner zudem Mitglied der Söhne Mannheims. Er ist Sprecher der Jury des Deutschen Musikautorenpreises.

„Seit über 20 Jahren komme ich in den Genuss der Vorteile der GEMA! Hierfür bin ich sehr dankbar und verstehe mich als wichtigen Bestandteil einer funktionierenden Organisation! Als Teil der Jury kann ich auch Einfluss auf die Wirkung des Preises und somit auch auf die GEMA im Ganzen nehmen. Vielen Dank.“

KOMPOSITION FILMMUSIK
DETLEF PETERSEN

Ohne Musik würde eine romantische Komödie das Herz nicht so erwärmen, wäre ein Thriller nur halb so spannend. Detlef Petersen ist ein Meister der Musik für bewegte Bilder. Dabei trifft er immer den richtigen Ton – und lässt so die Zuschauer auch zu Zuhörern werden.

„Schön ist es, Kollegen zu ehren, die oft im Hintergrund arbeiten und in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen werden. Am Erfolg eines Werks sind sie jedoch maßgeblich beteiligt. Dieser Preis verschafft den Autoren die Aufmerksamkeit, die ihnen zusteht.“

KARTEN KAUFEN FÜR DEN MUSIKAUTORENPREIS
Sie können sich unter die Juroren, Nominierten, Preisträger, Laudatoren und Gäste mischen – ein begrenztes Kartenkontingent steht für den freien Verkauf zur Verfügung. Ein Ticket kostet 90 Euro. Mehr Details zur Kartenbestellung unter: www.musikautorenpreis.de

Zahlungsplan

Die Zahlungstermine für das Geschäftsjahr 2011 sind folgende:

Zahlungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
1. April 2012	E, ED, EM, BM	2011
	Ki	
	U (einschl. VK), UD	
	M	
	DK	
	WEB, WEB VR	
	MOD, MOD VR	
	VOD, VOD VR	
	PHO VR	
	A AR	
AVR	**	
1. Juli 2012	PHO VR	2. Halbjahr 2011
		4. Vierteljahr 2011 ZL*
	BT VR	2. Halbjahr 2011
	KMOD, KMOD VR	2. Halbjahr 2011
	R, R VR	
	FS, FS VR	
	T-FS	2011
	T, TD, TD VR	2011
	A AR	**
	AVR	**
1. Oktober 2012	R (Großes Recht)	2011
	FS (Großes Recht)	
	WEB, WEB VR	
	MOD, MOD VR	
	VOD, VOD VR	
	Wertungsverfahren E	
	Wertungsverfahren U	
	Schätzungsverfahren	
	PHO VR	
	A AR	
AVR	**	

INDEX ZUM ZAHLUNGSPLAN

* ZL: Zentrale Lizenzierung für Lizenznehmer mit vierteljährlicher Abrechnung.

** Die Erträge aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Abrechnungen mit Länderangaben finden Sie auf der GEMA-Homepage www.gema.de/auslandsabrechnungen und in virtuos (Magazin der GEMA).

Nachverrechnungen erfolgen jährlich zum 1. November für U (einschl. VK), UD, M
1. Januar für E, ED, EM, BM, Ki

Die Nachverrechnungen erfolgen aufgrund von Reklamationen gemäß Abschnitt IX, Ziffer 5 der Ausführungsbestimmungen zum Verteilungsplan A. Sie erfolgen wegen der maschinellen Abrechnung jeweils ausschließlich zu diesen Stichtagen. Dies ist auch deshalb notwendig, da in der Sparte U bei einer Nachverrechnung jeweils die Bildung neuer Matrixkennzahlen erfolgt.

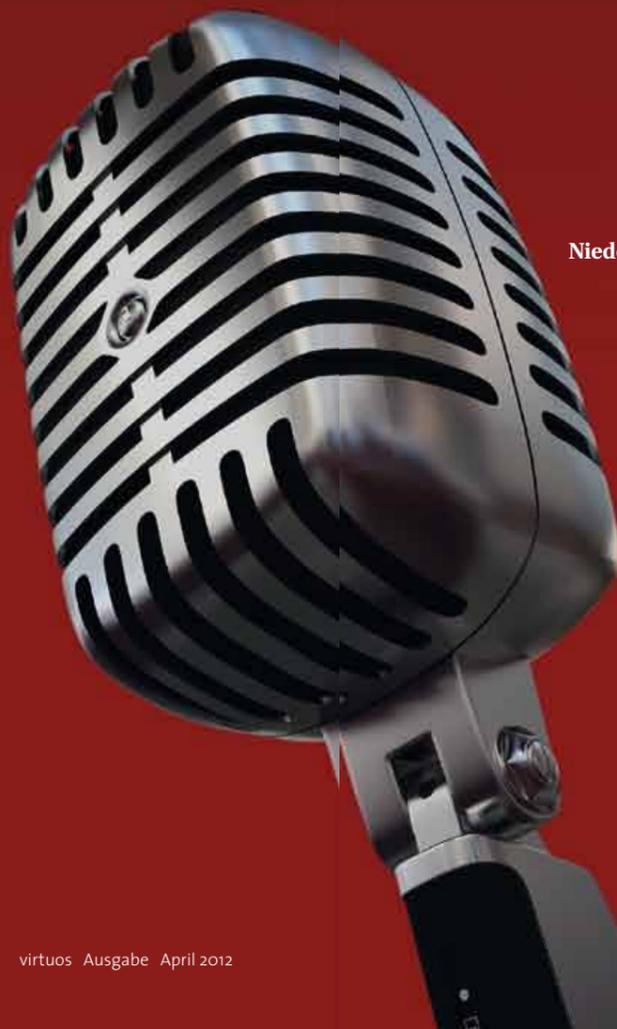
Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

A-AR 4. QUARTAL 2011 – AUSSCHÜTTUNG per 01.01.2012

Bulgarien 2008 - 2010 2004 - 2005 FILM / TV	Norwegen 2009 2009 FILM / TV
Dänemark 2009 2010 - 2011 ONLINE	Schweden 2009 - 2010 2009 - 2010 FILM / TV
Finnland 2009 - 2010 2009 FILM / TV	Spanien 2010 2010 FILM / TV
Island 2009 2009 FILM / TV	Tschechien 07/2009 - 09/2010 07/2009 - 09/2010 FILM / TV

A-VR 4. QUARTAL 2011 – AUSSCHÜTTUNG per 01.01.2012

Belgien ONLINE 2. HJ 2007 - 2009	Österreich PHONO / BT / ZL 2. HJ 2010 ONLINE 2. HJ 2010 BT 2009 - 1. QU 2010 NV
Bulgarien PHONO 2004 - 2005	Polen PHONO 2009
Großbritannien BT / TV B: 7/10 PHONO A: 4/10, 7/10, B: 7/10 RINGTONES / ONLINE A: 4/10, 7/10 WEB MM LIBRARY A: 4/10, 7/10 MUSIC QUIZ GAMES A: 4/10, 7/10 DMD A: 7/10 WEITERVERR. A: 4/10, 7/10 R/TV 2010 ONLINE 2010 PHONO / BT 2010	Schweden ONLINE 2010
Italien BT 2003 - 2005	Schweiz ZL 2010 R / TV 2010 PHONO / R / TV 2005 - 2010 NV
Niederlande PHONO / ONLINE 2009 - 1. HJ 2010 WV PHONO / TV 2000 NV	Skandinavien PHONO / BT 2. HJ 2009 - 1. HJ 2011 ONLINE 2009 - 1. HJ 2011 BT 1. HJ 2009 - 1. HJ 2010 NV
	Spanien ONLINE 2010 PHONO/BT 2009 - 2010 R/TV 2. HJ 2009 - 2010 PRIV. VERVIELF. 2009 - 1. QU 2010
	Venezuela PHONO bis 2002



EMI-Zentrallizenzierung (ZL)

Wie in der letzten Ausgabe (virtuos Dezember 2011) an gleicher Stelle berichtet, kam es im Rahmen des Wechsels der Zuständigkeit für die EMI-Zentrallizenzierung zu erheblichen Verzögerungen seitens PRS/MCPS und NCB bei der Datenübermittlung an die GEMA für die Phono- und BT-Ausschüttung des 1. Halbjahrs 2011 zum 01.01.2012. Zudem führten Fehler in der von PRS/MCPS und NCB gelieferten Datenstruktur zu einer fehlerhaften Ausschüttung in den Sparten Phono und BT zum 01.01.2012.

Die GEMA hat bereits auf den Einzelaufstellungen sowie die betroffenen Mitglieder zusätzlich in einem gesonderten Anschreiben im Dezember 2011 auf diesen Sachverhalt hingewiesen sowie umgehend eine Korrektur (Storno und Neuabrechnung) für das 1. Halbjahr 2011 veranlasst, die zum nächsterreichbaren Phono-Ausschüttungstermin am 01.04.2012 erfolgt ist. Die entsprechende Korrektur (ebenfalls Storno und Neuabrechnung) für EMI-Bildtonträgerumsätze erfolgt mit der kommenden Ausschüttung in der Sparte BT zum 01.07.2012 zusammen mit den Ausschüttungen für das 2. Halbjahr 2011.

Mitgliederversammlung 2012

WICHTIGE NEUREGELUNGEN

zur Delegiertenwahl und zur Teilnahme von Gästen

Liebes Mitglied,
im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 wurden unter anderem im Hinblick auf die Wahl der Delegierten der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder und auf die Teilnahme von Gästen an der Mitgliederversammlung wichtige Neuregelungen beschlossen. Da diese Neuregelungen im Rahmen der diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung zum ersten Mal zur Anwendung gelangen werden, möchten wir Sie im Folgenden gerne darüber informieren, welche Änderungen sich hierdurch ergeben.

FOTOS: Sebastian Bolesch,
Mathias Vietmeier

NEUREGELUNG DER DELEGIERTENWAHL

Wichtigster Aspekt der neuen Regelung der Delegiertenwahl ist, dass sich die Zahl der Delegierten von bislang 34 auf bis zu 64 erhöht hat. Dabei entfallen auf die Berufsgruppe der Komponisten bis zu 32 (davor 16), auf die Berufsgruppe der Textdichter bis zu 12 (davor 8) und auf die Berufsgruppe der Verleger bis zu 20 (davor 10) Delegierte.

Darüber hinaus wurde die Anzahl der im Rahmen der Delegiertenwahl ebenfalls zu wählenden Stellvertreter von bis zu drei auf bis zu fünf pro Berufsgruppe erhöht. Im Gegenzug hierzu wurden die sogenannten Nachwahlen auf Fälle beschränkt, in denen ein Delegierter oder ein Stellvertreter z.B. aufgrund des Erwerbs der ordentlichen Mitgliedschaft aus seinem Amt ausscheidet.

Eine weitere wichtige Änderung liegt darin, dass als Delegierter oder Stellvertreter in Zukunft nur wählbar ist, wer neben der Voraussetzung einer mindestens zweijährigen Mitgliedschaft auch die Voraussetzung eines GEMA-Mindestaufkommens in Höhe von 50 Euro erfüllt. Dieses Mindestaufkommen muss in den beiden dem Jahr der Wahl vorausgegangenen Kalenderjahren insgesamt erwirtschaftet worden sein. Schließlich legt die Satzung noch weitere Voraussetzungen für die Delegiertenwahl fest.

Wichtiger Hinweis:

Die Prüfung, ob die Kandidaten alle erforderlichen Voraussetzungen für die Wahl zum Delegierten erfüllen, kann sehr zeitaufwendig sein. Um die Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder zeitlich nicht zu sehr zu belasten, bitten wir Sie dringend, der GEMA Ihre Kandidatur bereits im Vorfeld der Mitgliederversammlung mitzuteilen. Wir werden Ihnen das hierfür zu verwendende Formular mit der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung zuschicken und auch auf der GEMA-Website zum Download zur Verfügung stellen.

Bitte beachten Sie, dass nur diejenigen Kandidaten, die die in der Satzung festgelegten Voraussetzungen erfüllen und in der Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder anwesend sind, gewählt werden können.

Neben den Kandidaturen im Vorfeld der Mitgliederversammlung können Kandidaturen auch im Rahmen der Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder erfolgen.

Die Regelung zur Delegiertenwahl finden Sie im Volltext auf Seite 167 f. des GEMA-Jahrbuchs 2011/2012.



NEUE GÄSTEREGELUNG

Darüber hinaus wurde die Versammlungs- und Wahlordnung durch Beschluss der ordentlichen Mitgliederversammlung 2011 um eine Regelung zur Zulassung von Gästen zur Mitgliederversammlung, d.h. zu den Berufsgruppenversammlungen und zur Hauptversammlung, ergänzt. Für die Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder gilt diese Regelung dagegen nicht.

Eine solche Regelung war erforderlich, weil die Mitgliederversammlung der GEMA eine grundsätzlich nicht öffentliche Versammlung ist, bei der lediglich ordentliche GEMA-Mitglieder und Delegierte Zutritt haben. Es besteht jedoch auch ein Bedürfnis, andere Personen wie etwa die Begleiter hilfsbedürftiger Mitglieder zur Versammlung zuzulassen. In der Vergangenheit wurde so verfahren, dass die Mitgliederversammlung zu Beginn ihrer Sitzung einen Beschluss über die Zulassung von Gästen fasste. Dies war zum einen zeitaufwendig, und zum anderen konnten die betreffenden Personen nicht vorhersehen, ob sie tatsächlich zugelassen würden.

Mit der Neuregelung bestehen nun klare Vorgaben, welche Personen neben den ordentlichen Mitgliedern und Delegierten an der Mitgliederversammlung teilnehmen können. Neben Vertretern der mit den Kurien verbundenen Berufsverbände und vom Vorstand hinzugezogenen Personen sind auch Begleiter hilfsbedürftiger Mitglieder ohne besonderen Beschluss zur Versammlung zugelassen, sofern sie bei der GEMA spätestens eine Woche vor der Versammlung angemeldet worden sind. Sonstige Gäste können weiterhin unabhängig von diesen Vorgaben durch Beschluss der Mitgliederversammlung zugelassen werden. Die aus der Mitgliedschaft erwachsenden Teilhaberechte wie das Stimmrecht stehen den zugelassenen Gästen nicht zu.

Wichtiger Hinweis:

Wenn Sie aufgrund von Alter oder Krankheit eine Begleitperson bei der Mitgliederversammlung benötigen, melden Sie diese bei der GEMA bitte spätestens bis zum 19. Juni 2012 unter Beifügung der erforderlichen Dokumente an. Wir werden Ihnen das hierfür zu verwendende Formular mit der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung zuschicken und auch auf der GEMA-Website zum Download zur Verfügung stellen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Anmeldung von Begleitpersonen im Rahmen der Mitgliederversammlung nicht erfolgen kann. Begleitpersonen können daher nur zugelassen werden, wenn sie rechtzeitig eine Woche vor der Mitgliederversammlung angemeldet werden.



Die Gästeregelung finden Sie im Volltext auf Seite 263 des GEMA-Jahrbuchs 2011/2012. Der entsprechende Passus der Versammlungs- und Wahlordnung wird auch der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung beifügt. Von der neuen Gästeregelung für Begleitpersonen bleibt die bisherige Regelung für die Vertretung schwerbehinderter Mitglieder unberührt (vgl. § 10, Ziffer 7, 1. Absatz der Satzung bzw. § 12, Ziffer 1, 3. Absatz der Satzung, abgedruckt auf Seite 165 bzw. 167 des GEMA-Jahrbuchs 2011/2012).

TERMINE AUF DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2012

Montag
25. Juni 2012

15.30 Uhr
Ausprache der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder, getrennt nach Berufsgruppen

17.00 Uhr
Versammlung der außerordentlichen und angeschlossenen Mitglieder

20.00 Uhr
Mitgliederfest
Verleihung
Fred-Jay-Preis

Dienstag
26. Juni 2012

10.00 Uhr
Berufsgruppenversammlungen der ordentlichen Mitglieder

Mittwoch
27. Juni 2012

10.00 Uhr
Ordentliche Mitgliederversammlung

Berücksichtigung von TFS-Werbung bei der Verteilung im mechanischen Recht

Bei der Verrechnung des auf die mechanischen Rechte (Vervielfältigungsrecht und Herstellungsrecht) entfallenden Drittels der Rundfunkeinnahmen werden im Fernsbereich bislang nur die in Eigen- und Auftragsproduktionen des Fernsehens genutzten Werke berücksichtigt (Sparte FS-VR). Eine Berücksichtigung von in der Sparte TFS abgerechneten Fremdproduktionen (einschließlich Werbespots) im mechanischen Recht sieht der Verteilungsplan nicht vor.

Auf die Klage eines Mitglieds hat das Kammergericht mit Urteil vom 29. September 2010 insoweit festgestellt,

„dass der Verteilungsplan für das mechanische Vervielfältigungsrecht (Verteilungsplan B) nebst Ausführungsbestimmungen der Beklagten für die Abrechnungsjahre 2003 bis 2009 insoweit nichtig ist, als darin keine Beteiligung der Wahrnehmungsberechtigten wie der Klägerin an der auf das mechanische Vervielfältigungsrecht entfallenden Verteilungssumme zugunsten der Musiknutzung in Werbefilmen durch Sendeunternehmen enthalten ist.“

Nachdem der Bundesgerichtshof eine Nichtzulassungsbeschwerde der GEMA mit Beschluss vom 27. Oktober 2011 zurückgewiesen hat, ist das Urteil des Kammergerichts rechtskräftig. Die GEMA muss daher eine Verteilungsregelung für die Berücksichtigung von TFS-Werbung im mechanischen Recht schaffen. Aufsichtsrat und Vorstand werden einen entsprechenden Antrag für die ordentliche Mitgliederversammlung am 26./27. Juni 2012 vorbereiten.



Bildnachweis: S.1 Thomas Rosenthal; S.3 GEMA; S.4 Thomas Rosenthal, Fotolia; S.5 Denis Guignebourg, www.schleske.de, Anatol Kotte; S.6/7 VIEW-Buildings/Architects-Luke Hayes; S.8 ChristArt/Fotolia, GEMA; S.9 Mari Sari; S.10/11 Thomas Rosenthal; S.12/13 Markus Hauschild, SAT1, ProSieben, Richard Hübner, ZDF/3sat-Sabine Streckhardt, Thomas Rosenthal; S.14 Thommy Mardo; S.15 Vision Photos; S.16/17 Thomas Rosenthal; S.21 Sebastian Bolesch, Mathias Vietmeier; S.23 Siegfried Loch; S.24-27 Anatol Kotte; S.28/29 Shutterstock; S.30/31 Felix Kindermann, Denis Guignebourg; S.32-34 Fotolia; S.36/37 Fotolia; S.38-40 www.schleske.de, Ingo Rack; S.42 GEMA, privat; S.43 CROCODILE Music Management GmbH, backstagepromotion.de, Manfred Esser, Tatiana Back/back-photographie.de, Barney Murphy, Alexander Auffermann (Illustration); S.44/45 Thomas Rosenthal, GEMA, privat; S.46 Herzmusik, Herbert Schulze, privat; S.48/49 Denis Guignebourg; S.50/51 Michael Paolini, James Buchan, Biyani-Photography, Brittany Ryan, Melissa Hostetler, Hochschule für Theater und Musik München; S.54 Alexander Auffermann (Illustration), Fotolia

SICHERN SIE SICH JETZT IHR

HOTEL

**DAS MITGLIEDERBÜRO
BERLIN HAT FÜR SIE
SPEZIELLE ÜBERNACHTUNGSKONTINGENTE
RESERVIERT.**

Die nächste Mitgliederversammlung findet vom 25. bis 27. Juni 2012 im Maritim Hotel Berlin statt. Unter dem Stichwort „GEMA“ können Sie in den nachstehend genannten Hotels Zimmer für den Zeitraum der Mitgliederversammlung buchen.

MARITIM HOTEL BERLIN

(bis zum 10. Mai 2012)
Stauffenbergstr. 26
10785 Berlin
Tel.: 030/2033 44 10
Fax: 030/2033 44 90
E-Mail: info.ber@maritim.de
EZ für 159 Euro
DZ für 174 Euro
Frühstücksbuffet:
26 Euro pro Person und Tag

HOTEL SUITE NOVOTEL BERLIN

(bis zum 12. Mai 2012)
Potsdamer Platz
Anhalter Str. 2
10963 Berlin
Tel.: 030/2005 60
Fax: 030/2005 62 00
E-Mail: h3745@accor.com
EZ für 121 Euro
DZ für 133 Euro
(jeweils inklusive Frühstück)

HOTEL IBIS BERLIN

(bis zum 12. Mai 2012)
Potsdamer Platz
Anhalter Str. 4
10963 Berlin
Tel.: 030/26 10 50
Fax: 030/26 10 52 22
E-Mail: h3752@accor.com
EZ für 89 Euro
DZ für 109 Euro
(jeweils inklusive Frühstück)

Die Rechnung für die Übernachtung inklusive Frühstück muss in den beiden ACCOR-Hotels direkt bei der Anreise beglichen werden. Zur Garantie der Buchung wird bei Abruf der Zimmer eine Kreditkarte benötigt.

Wir bitten Sie, Ihre Buchungen, Umbuchungen oder Stornierungen selbst zu tätigen.

Bei Problemen mit den Hotels oder Fragen zur Mitgliederversammlung wenden Sie sich bitte an das GEMA-Mitgliederbüro,

Karina Heise, Tel.: 030/21 24 59 19,

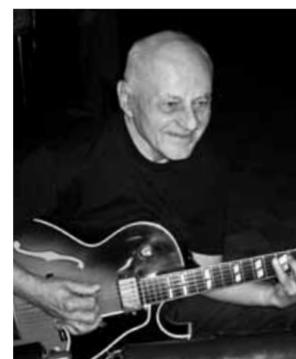
E-Mail: kheise@gema.de oder mgb@gema.de

Die Tagesordnung und weitere Informationen zur Mitgliederversammlung werden am 1. Juni 2012 verschickt und auf www.gema.de veröffentlicht.

PERSÖNLICH

Gedenken

Zur Erinnerung an Ladi Geisler



Ladislav „Ladi“ Geisler, geboren am 27.11.1927 in Prag, prägte mit seinem „Knackbass“ den Sound des Orchesters von Bert Kaempfert. Ladi Geisler verstarb am 19.11.2011 kurz vor seinem 84. Geburtstag in Hamburg.

TEXT: Prof. Karl Heinz Wahren
FOTO: Siegfried Loch

Die Älteren von uns können sich noch an die 60er-Jahre erinnern, als der diskret basslastige, swingende Sound der Bert-Kaempfert-Band die Herzen der Hörer mitswingen ließ. Kaempfers großartige Bläusersätze mit Background-Chor erinnerten an den fantastischen Les Elgart (tiefe Bläusersätze) oder Ray Conniff (Chor und Orchester). Eine andere Spezialität der Kaempfert-Band aber war der auffällige „Knackbass“, den Ladi Geisler entwickelte und mit dem er diesem

Orchester ein neues Element der Unverwechselbarkeit hinzufügte.

Ladi Geisler wurde 1927 in Prag geboren. Schon früh erhielt er Geigenunterricht, und später war die Trompete sein zweites Instrument. Mit 17 Jahren wurde er in der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs noch zur deutschen Luftwaffe eingezogen und an der Heinkel He 162 ausgebildet. Aber wegen akuten Beinmangels war ans Fliegen kaum zu denken, die Luftwaffensoldaten wurden im Endkampf am Boden „verheizt“. Ladi Geisler hatte Glück, ihn nahmen britische Truppen gefangen und steckten ihn in ein Lager in Dänemark. Dort brachte er sich autodidaktisch das Gitarrespielen bei und baute sich zusammen mit einem Mitgefangenen eine E-Gitarre, damals ein Novum. In diesem Lager lernte er Horst Wende kennen, mit dem er nach der Entlassung nach Hamburg ging, um dort im Horst Wende Trio sein Debüt als Gitarrist zu geben.

Ladi Geisler musste über eine außerordentliche Musikalität verfügen, damit er sich ganz aus eigener Initiative in relativ kurzer Zeit und unter den misslichen äußeren Umständen der unmittelbaren Nachkriegszeit zu einem Berufsmusiker entwickeln konnte.

1955 erhielt er beim NDR eine Festanstellung als Gitarrist in der von Franz Thon geleiteten sendereigenen Big Band. Daneben spielte er weiter im Horst Wende Trio, das inzwischen bei der damals populären Plattenfirma Polydor unter Vertrag stand. Immer neue Aufgaben ergaben sich für den vielseitigen, profilierten jungen Gitarristen: So wirkte er mit dem NDR-Sinfonieorchester auf dem Edinburgh Festival bei der Uraufführung einer Pierre-Boulez-Komposition mit. Er wurde zunehmend

für Schallplatteneinspielungen engagiert, wobei er Künstler wie Evelyn Künneke, Friedel Hensch und die Cyprys, Hildegard Knef, Esther und Abi Ofarim, aber auch Freddy Quinn und viele andere begleitete.

Bereits 1958 nahm Ladi Geisler bei der Plattenfirma Telefunken seine erste Soloplatte auf: „Happy Guitar/Samba estrella“. Bei allen Plattenfirmen und Rundfunksendern war er ein begehrter, weil stets zuverlässiger Studiomusiker, der in manchen Jahren bei bis zu 1.500 eingespielten Titeln mitwirkte. In den 90er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts gründete Ladi Geisler sein eigenes Musikstudio, das „Studio 17“, und wandte sich gleichzeitig mehr dem Jazz zu.

Aber bei aller musikalischer Absorption nahm er sich auch Zeit für die Schwierigkeiten und Nöte seiner Komponistenkollegen; im GEMA-Wertungsausschuss war er von 1991 bis 2011 tätig, ebenso in der GEMA-Bearbeiter-Schätzungskommission von 1993 bis 2009. Der Deutsche Komponistenverband (DKV) ernannte Ladi Geisler für seine jahrzehntelange Vorstandsarbeit beim Norddeutschen Landesverband – den er mitbegründet hatte – vor einiger Zeit zum Ehrenmitglied.

Ladi strahlte stets Ruhe und Gelassenheit aus. Wer je mit ihm „gejazzt“ hat, weiß um die menschlich-entspannte, musikalisch aber spannungsreiche Atmosphäre, die ihn umgab, weiß von seinen inspirativen, swingenden Improvisationen und seinem unendlichen Repertoire-Reichtum, aber vor allem von seiner persönlichen Liebenswürdigkeit. Trotz seiner Berühmtheit fehlte ihm jeder Hang zur Arroganz, für die es bei ihm berechnete Grundlagen gegeben hätte. Er wurde bei Fachdiskussionen nie ungeduldig, wenn junge Kollegen mit naiven Fragen nervten, die schon hundertmal beantwortet waren.

Ladi, wir vermissen Dich, wir trauern um Dich und werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren, denn Du warst einer der menschlichsten Kollegen in der recht wilden Charakterdurchmischung aller GEMA-Mitglieder. Deine Redlichkeit und Kollegialität wird einst Legende in unserem Lande sein, das leider zunehmend mit Korruption, kleinem Neid und dreister Geldgier zu kämpfen hat.



25

INTERN
Image-Maßnahmen



Musik ist uns was wert.

Plakate, Online-Aktionen und „Wohnzimmerkonzerte“: Ab Mitte April sensibilisiert die GEMA die Öffentlichkeit mit gezielten Image-Maßnahmen für die Belange der Musikautoren.

MTEXT: Erik Gürges, Bettina Müller
FOTOS: Anatol Kotte

„Fußball ist unser Leben“ schuf Jack White 1974 nicht nur den offiziellen WM-Song der deutschen Fußballnationalmannschaft, sondern auch so etwas wie den Soundtrack des Sieges für unzählige Fußballfans. Der Ohrwurm, der Beckenbauer, Müller und Co. damals bis zum Weltmeistertitel begleitete, gehört auch heute noch zum festen Gesangsrepertoire der Fußballfans überall in den Stadien der Republik.

Musikurheber Jack White hat dem viel zitierten „zwölften Mann“ mit seiner beherzten Liebeserklärung an den Fußball eine Stimme gegeben. Dennoch dürfte sein Name selbst bei einem Großteil derjenigen Fans unbekannt sein, die sein Lied in- und auswendig mitsingen können. Das ist bekanntlich kein Einzelfall: Tatsächlich stehen Musikurheber noch immer viel zu oft im Hinter-

grund. Das Bewusstsein, dass hinter jedem Musikstück Komponisten und Textdichter stehen, deren Leistungen honoriert werden sollten, hat sich leider nicht annähernd so schnell entwickelt wie die Nutzung von Musik als solche.

IMAGE-MASSNAHMEN THEMATISIEREN DIE WUNDERBARE MACHT DER MUSIK.

Ein Umstand, dem die GEMA nun durch gezielte Image-Maßnahmen begegnet. Unter dem Motto „Musik ist uns was wert.“ rücken ab Mitte April Plakate und Online-Aktionen die Leistungen von Textdichtern und Komponisten auf sympathische Art und Weise in den Mittelpunkt. Die Maßnahmen sollen dazu führen, dass die Öffentlichkeit nicht nur auf sachlicher, sondern auch auf emotionaler Ebene

versteht, warum die Welt ohne Komponisten und Textdichter eine ärmere und weniger schöne wäre. Im digitalen Zeitalter, in dem Musik oft schon vollkommen unbewusst wahrgenommen wird, ist dies wichtiger denn je.

Auch „Fußball ist unser Leben“ kommt im Rahmen der Image-Maßnahmen auf einem der Plakate zu neuen Ehren. Gemeinsames Singen im Fußballstadion ist jedoch nur eines von zahllosen Beispielen für die leidenschaftlichen Momente, die durch Musik entstehen können. Aus diesem Grund veranschaulichen noch fünf weitere Motive beispielhaft die kreative Vielseitigkeit der Musikurheber und die wunderbare Macht, die ihre Werke entfalten. Gemeinsam ist allen Plakaten, dass sie Menschen in Situationen zeigen, in denen Musik sich mit ihrem eigenen Leben verbindet: im Tanztheater, beim Singen im Kirchenchor, beim Genuss des Lieblingslieds oder bei der Titelmelodie des sonntäglichen Krimi-Dauerbrenners. Jeweils in Kombination mit einem pointierten Slogan machen die Motive dem Betrachter klar, dass es diese wertvollen Momente ohne Komponisten und Textdichter nicht gäbe.

In einem zweiten Schritt sind die Musiknutzer dann persönlich gefragt. Bei einem Online-Gewinnspiel können sie ihren persönlichsten Musikmoment beschreiben und erklären, weshalb er ihnen etwas wert ist. Als Belohnung fürs Mitmachen winkt ein Konzert des Lieblingsmusikers. Der Clou: Es findet nicht in einem x-beliebigen Club statt, sondern im eigenen Wohnzimmer. Mit dieser Maßnahme spricht die GEMA ausdrücklich die so wichtige Zielgruppe der „Digital Natives“ an – junge Menschen also, die kostenlose Musik im Internet als selbstverständlich begreifen. Die ungewöhnlichen

Die Musik macht's: Es geht um die wertvollen Momente, die es ohne Komponisten und Textdichter nicht gäbe. Das belegt die GEMA mit sechs aufmerksamkeitsstarken Anzeigenmotiven.

KREATIVPARTNER

Die Hamburger Agentur Philipp & Keuntje ist bekannt für ungewöhnliche und kreative Kampagnen, u.a. verhalfen ihre Ideen der Biermarke ASTRA zu neuem Kultstatus. Auch bei der Ideenfindung für Image-Maßnahmen für die in der GEMA vereinten Musikurheber konnten die Hamburger mit ihren kreativen Vorschlägen überzeugen und sich gegen ihre Mitbewerber (u.a. Scholz & Friends und Jung von Matt) durchsetzen.

„Wohnzimmerkonzerte“ sollen auch ihnen verdeutlichen, dass Musik nicht einfach so auf Bäumen wächst, sondern das Ergebnis eines oft sehr mühsamen Schaffensprozesses ist.

LANGFRISTIGE IMAGE-ARBEIT – KEIN BLINDER AKTIONISMUS.

Die Image-Maßnahmen der GEMA leisten für die Interessen der Musikautoren einen wichtigen Dienst. Denn sie zeigen den Menschen, die Musik nutzen, lieben und die sich ein Leben ohne sie nicht vorstellen können, dass es ihre ganz persönlichen musikalischen Sternstunden ohne die kreativen Leistungen von Textdichtern und Komponisten nicht gäbe.

Die sechs Image-Motive werden ab Mitte April als Plakate in den 14 größten deutschen Städten sowie als Anzeigen in ausgewählten Medien zu sehen sein. Die Maßnahmen im Internet starten zur selben Zeit. Eine umfassende Evaluierung wird nach der Durchführung über den konkreten Effekt der Plakate und Online-Aktionen Aufschluss geben. Das Budget für beides ist vergleichsweise klein: Auf übertriebenen Werbedruck und erhobene Zeigefinger wurde bei der Konzeption der Maßnahmen bewusst verzichtet. Um die Schutzwürdigkeit des schöpferischen Akts dauerhaft im Bewusstsein der Menschen zu verankern, setzt die GEMA vielmehr auf langfristig angelegte Image-Arbeit. Weitere Aktionen sollen folgen, die das Bewusstsein für musikalische Kreativität in Deutschland auch zukünftig schärfen und die Öffentlichkeit darauf hinweisen, dass Musik ein wichtiger und wertvoller Bestandteil des Lebens ist.

OHNE KOMPONISTEN KÖNNTE MEIN KÖRPER NICHT SPRECHEN.

„Jagden und Formen“, komponiert von GEMA-Mitglied
Wolfgang Rihm, 1999.

**Gewinne
das Konzert
deines Lebens!**

Moritz Eggert, Schiller
oder Konstantin Wecker
spielen nur für dich:

musik-ist-uns-was-wert.de

Einscannen
und mitmachen:



MUSIK IST UNS WAS WERT.



Nehmen Sie die Steuer in die Hand

Klar, die Ausschüttungen der GEMA an ihre Mitglieder müssen versteuert werden.

Wer dem Finanzamt was deklarieren muss, was veranlagt und wie was versteuert wird – und was die GEMA von Ihnen wissen muss, erklären wir hier.

D **TEXT:** Christopher Burum
FOTO: Lisa S./Shutterstock

Die Ausschüttungen der GEMA aus der Vertretung und Wahrnehmung der Urheberrechte der Mitglieder unterliegen als Einkünfte in Deutschland der Einkommensteuer sowie als Einnahmen der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer). Im Folgenden fassen wir die wichtigsten steuerlichen Anforderungen kurz zusammen:

FÜR DIE UMSATZSTEUER GILT:

Bei der Wahrnehmung der Urheberrechte durch die GEMA handelt es sich um einen umsatzsteuerlichen Leistungsaustausch zwischen den Mitgliedern und der GEMA. Dieser Umsatz unterliegt in Deutschland grundsätzlich dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von sieben Prozent. Eine entsprechende Verpflichtung, diese Steuer an das Finanzamt abzuführen und zu erklären liegt vor, wenn das Mitglied „Unternehmer“ im Sinne des Umsatzsteuergesetzes ist. Umsatzsteuerlicher Unternehmer ist man grundsätzlich dann, wenn die gesamten Umsätze zuzüglich der darauf entfallenden Umsatzsteuer (nicht nur die GEMA-Umsätze) im vorangegangenen Kalenderjahr 17.500 Euro überschritten haben oder im laufenden Kalenderjahr 50.000 Euro voraussichtlich übersteigen. Werden die Betragsgrenzen nicht überschritten, wird die Umsatzsteuer aufgrund der sogenannten Kleinunternehmerregelung nicht erhoben.

Die Berechnung der Umsatzsteuer sowie die Rechnungsstellung entfallen grundsätzlich für die Mitglieder, da die GEMA im Rahmen des sogenannten umsatzsteuerlichen Gutschriftsverfahrens abrechnet. Dies bedeutet, dass die GEMA diese steuerlichen Anforderungen bereits erfüllt. Allerdings sind die Mitglieder selbst verpflichtet, die Einnahmen im Rahmen von Steuermeldungen (Umsatzsteuer-Voranmeldungen) gegenüber dem Finanzamt zu deklarieren und die Umsatzsteuer abzuführen, soweit die Kleinunternehmerregelung nicht anwendbar ist. Wichtig ist auch, dass der GEMA-Abteilung Finanzen Mitglieder eine eventuelle Umsatzsteuerpflicht mitgeteilt wird, damit die Gutschriften zuzüglich der Umsatzsteuer ausgezahlt werden können.

Soweit die Mitglieder ihren Wohnsitz im Ausland haben, schüttet die GEMA nur den Nettobetrag an diese Mitglieder aus. Die Gutschrift erfolgt ebenfalls ohne Ausweis von Umsatzsteuer. Dies ist auf die gesetzliche Regelung zurückzuführen, dass die GEMA bei im Ausland ansässigen Mitgliedern die Umsatzsteuer in Deutschland selbst an das Finanzamt abführen muss. In der Gutschrift wird dies durch den Hinweis „Übergang der Steuerschuldnerschaft“ gekennzeichnet. Zudem ist die GEMA verpflichtet, in der Rechnung für die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des EU-Wohnsitzstaats des Mitglieds anzugeben.

FÜR DIE EINKOMMENSTEUER GILT:

Des Weiteren unterliegen die Einnahmen aus der Wahrnehmung der Urheberrechte in Form der Ausschüttung von der GEMA an die Mitglieder der Einkommensteuer. Hierbei handelt es sich um Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit nach § 18 EStG oder Einkünfte aus Gewerbebetrieb nach § 15 EStG, die jährlich in der Einkommensteuererklärung des Mitglieds zu deklarieren sind. Die Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit errechnen sich grundsätzlich aus dem Überschuss von den Einnahmen aus den Ausschüttungen abzüglich von entstandenen Betriebsausgaben. Soweit Einkünfte aus Gewerbebetrieb vorliegen, wird der Gewinn bzw. Verlust nach dem sogenannten Betriebsvermögensvergleich ermittelt. Neben der Einkommensteuer kann bei Einkünften aus Gewerbebetrieb auch Gewerbesteuer anfallen.

Soweit ein Mitglied seinen Wohnsitz im Ausland hat, ist das Mitglied mit seinen Einkünften aus der Wahrnehmung der Urheberrechte in Deutschland beschränkt steuerpflichtig. Die Einkommensteuer aus den Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit wird im Weg des Steuerabzugs nach § 50 a, Abs. 4 EStG erhoben. Der Steuerabzug beträgt 15 Prozent der Einnahmen. Dem Steuerabzug unterliegt der volle Betrag der Einnahmen. Dieser Steuerabzug wird für das beschränkt steuerpflichtige Mitglied von der GEMA vorgenommen und an das zuständige Finanzamt abgeführt.

Deutschland hat mit verschiedenen anderen Staaten sogenannte Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) abgeschlossen, um den beteiligten Staaten das Besteuerungsrecht zuzuweisen und somit eine doppelte Besteuerung zu vermeiden. Steht das Besteuerungsrecht für die in Deutschland erzielten Einkünfte aufgrund eines DBAs dem ausländischen Wohnsitzstaat zu, so darf die GEMA den Steuerabzug nur dann unterlassen, wenn das Bundeszentralamt für Steuern, 53221 Bonn, eine entsprechende Freistellungsbescheinigung erteilt hat.

Soweit die Voraussetzungen für das Erstattungsverfahren vorliegen, hat das beschränkt steuerpflichtige Mitglied die Möglichkeit auf Erstattung der Abzugsteuer. Hierfür ist Antrag beim Bundeszentralamt für Steuern zu stellen. Die Voraussetzungen sind individuell für die Mitglieder von deren steuerlichen Vertretern zu prüfen. Gerne ist Ihnen bei allen Freistellungs- und Erstattungsfragen die Abteilung Finanzen Mitglieder behilflich. Des Weiteren empfehlen wir für schwierige individuelle Fragestellungen die Hinzuziehung eines Steuerberaters.



Für die Musikbranche steht das Jahr 2012 im Zeichen wichtiger Entscheidungen auf europäischer Ebene. Eine europäische Diskussionsrunde auf Einladung der GEMA in Brüssel machte den Auftakt.

„EUROPÄISCHE STRATEGIE FÜR RECHTE DES GEISTIGEN EIGENTUMS – LOHNT SICH KREATIVITÄT IM INTERNET?“

TEXT: Philipp Rosset
FOTOS: Felix Kindermann

Im Jahr 2012 stehen in Brüssel Entscheidungen an, die insbesondere für die Verwertungsgesellschaften in Europa zukunftsweisend sein werden. Als Auftakt dieses wichtigen Jahres hatte die GEMA bereits am 22. November 2011 gemeinsam mit der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der EU zu einem Gedankenaustausch nach Brüssel eingeladen. Über 150 Gäste – u.a. Vertreter des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission, des Rates der EU, der Ministerien in Deutschland und verschiedener Urheber-Interessenverbände – waren der Einladung gefolgt, um ihre Vorstellungen zum Thema „Europäische Strategie für Rechte des geistigen Eigentums – Lohnt sich Kreativität im Internet?“ beizutragen. Mit einem exklusiven Livekonzert sorgte Klaus Doldingers Passport für den kulturellen Höhepunkt des Abends.

Die stellvertretende Kabinettschefin von EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier, Kerstin Jorna, bekräftigte die Absicht der Europäischen Kommission, im Frühjahr 2012 Vorschläge für einen europäischen Rechtsrahmen für Verwertungsgesellschaften zu präsentieren, für den sich die GEMA seit Langem in Brüssel einsetzt. Der künftige Rechtsrahmen soll u.a. gleiche Rahmenbedingungen für Verwertungsgesellschaften schaffen und die grenzüberschreitende Rechtsverwaltung im Online-Bereich erleichtern. Zugleich betonte Frau Jorna, dass ein Recht nur etwas wert sei, wenn es auch durchgesetzt werden könne. Mit Blick auf die von der Kommission ebenfalls für das Jahr 2012 angekündigten Initiativen zur

Eindämmung von Urheberrechtsverletzungen hob sie insbesondere die Rolle der Internet-Service-Provider hervor. Der Vorsitzende des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments, Klaus-Heiner Lehne, unterstrich die kulturelle Funktion von Verwertungsgesellschaften. Er forderte Wettbewerb mit Augenmaß, Transparenz ohne unnötige Bürokratie und faire Rahmenbedingungen für die Mitglieder von Verwertungsgesellschaften. In jedem Fall müsse der künftige Regulierungsansatz zum Ziel haben, die bestehende Rechtsunsicherheit durch klare Regelungen zu beseitigen. Der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, zog ein positives Fazit: „Wir sind froh, dass sich Kommissar Barnier diesem für uns so wichtigen Thema mit Engagement widmet. Ohne einen europäischen Vorstoß werden die Urheber auch zukünftig keinen angemessenen Lohn für die Nutzung ihrer Werke im Internet erwarten können.“ Eine Fortsetzung des Themas fand bei der MIDEM 2012 (s. rechte Seite) in Cannes statt.



1 v.l.n.r.: **Marc Jan Eumann**, Staatssekretär für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen; **Klaus-Heiner Lehne**, MdEP, Vorsitzender des Rechtsausschusses des Europäischen Parlaments; Moderator **Stephan Detjen**, Chefredakteur des Deutschlandfunks; **Kerstin Jorna**, stellv. Kabinettschefin von EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier; **Dr. Harald Heker**, Vorstandsvorsitzender der GEMA 2 v.l.n.r.: **Petra Kammerevert**, MdEP; **Stephan Detjen**; **Dr. Harald Heker**; **Kerstin Jorna** 3 v.l.n.r.: **Peter Weber**, Justiziar des ZDF; **Maren Ruhfus**, Direktorin Politische Kommunikation der GEMA; **Dr. Florian Drücke**, Geschäftsführer des Bundesverbands Musikindustrie 4 v.l.n.r.: **Patrick Ager**, Generalsekretär der European Composer & Songwriter Alliance (ECSA); **Fritz Niemann**, ECSA; **Bettina Müller**, Ltg. Direktion Marketing & Kommunikation der GEMA; **Prof. Manfred Schoof**, stellv. Aufsichtsratsmitglied der GEMA 5 **Karl-Heinz Klempnow**, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA; **Jörg Evers**, Aufsichtsratsmitglied der GEMA.



6 Bild rechts oben v.l.n.r.: **Dr. Harald Heker**, Vorstandsvorsitzender der GEMA; **Ansgar Heveling**, MdB, Berichterstatter für Urheberrecht der CDU/CSU-Fraktion; Moderator **Manfred Gillig-Degrave**, Chefredakteur der Musikwoche; **Kerstin Jorna**, stellvertretende Kabinettschefin von EU-Binnenmarktkommissar Barnier; **Alfons Karabuda**, Komponist und Vorsitzender der European Composer & Songwriter Alliance; **Kentth Muldin**, CEO der STIM und Vorsitzender des CISAC Board of Directors.

POLITIK

Berlin und Brüssel



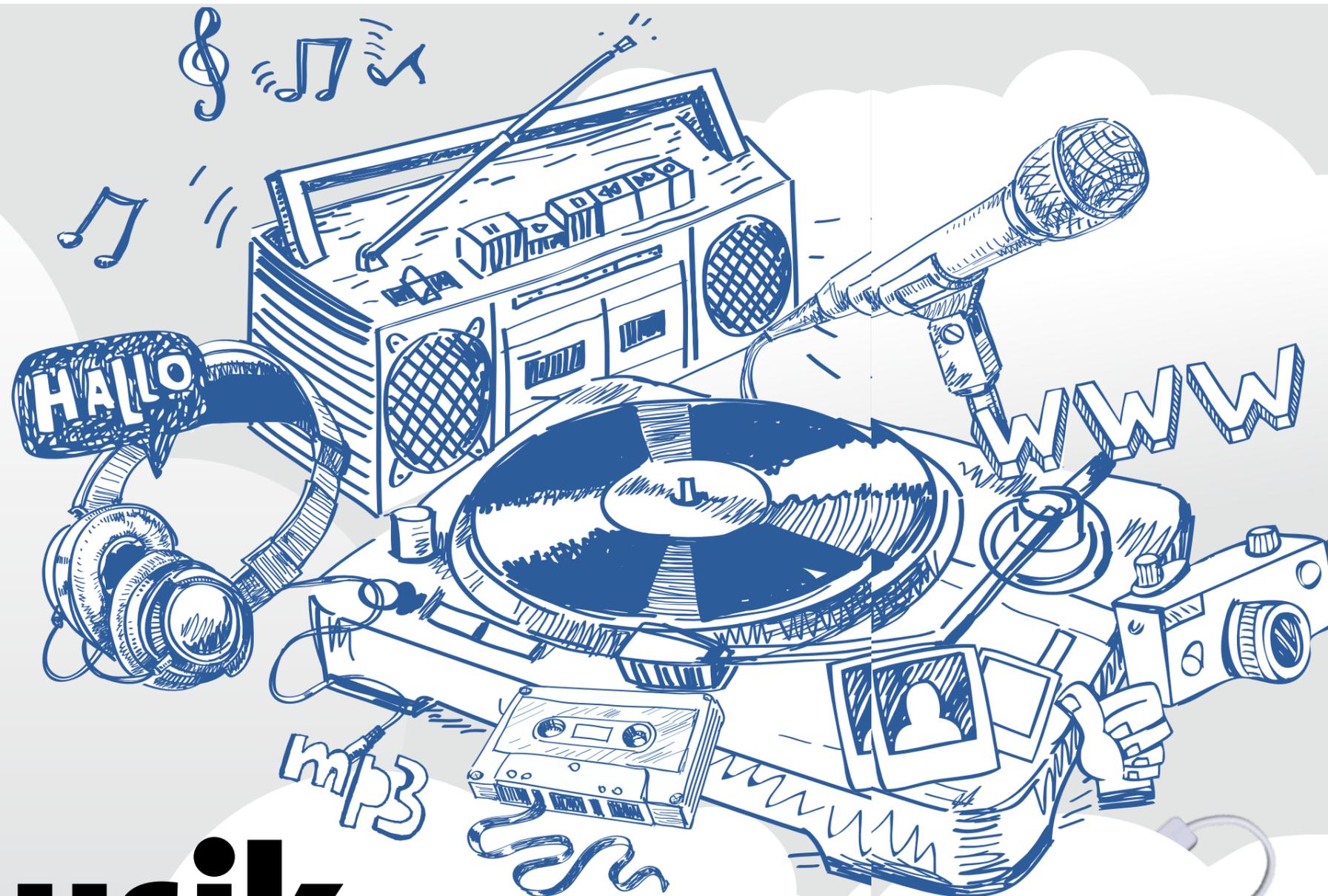
TEXT: Philipp Rosset
FOTO: Denis Guignebourg

GEMA-PANEL AUF DER MIDEM 2012: „LOST PROPERTY – THE FUTURE OF COLLECTIVE RIGHTS MANAGEMENT IN THE EU“

Musik kennt keine Grenzen: Auf der weltgrößten Musikmesse MIDEM diskutierte am 30. Januar 2012 ein international besetztes Podium über die Zukunft der kollektiven Rechtewahrnehmung in Europa.

Die stellvertretende Kabinettschefin von EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier, Kerstin Jorna, nutzte die Gelegenheit, um vor Fachpublikum über die 2012 anstehenden Initiativen auf europäischer Ebene zu informieren. Als zentrales Vorhaben nannte sie die Schaffung eines europäischen Rechtsrahmens für Verwertungsgesellschaften, mit dem die kollektive Rechtewahrnehmung auf eine neue, tragfähige Grundlage gestellt werden soll. Einen entsprechenden Vorschlag stellte sie für das Frühjahr 2012 in Aussicht. Im Juni 2012 werde dann die Europäische Beobachtungsstelle für die Rechte des geistigen Eigentums die Arbeit aufnehmen. Die neue Einrichtung soll u.a. unabhängige Daten und Bewertungen zu Umfang und Ausmaß von Piraterie bereitstellen, die Öffentlichkeit für den Wert geistiger Eigentumsrechte sensibilisieren sowie internationale Zusammenarbeit fördern. Angesichts der Herausforderungen im digitalen Umfeld kündigte Frau Jorna an, dass die Europäische Kommission im September 2012 konkrete Vorschläge für die Überarbeitung der bestehenden Richtlinie zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums unterbreiten werde.

Der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, begrüßte die angekündigte Schaffung eines europäischen Rechtsrahmens für Verwertungsgesellschaften, für den sich die GEMA seit Langem in Brüssel einsetzt: „Ein europäischer Vorstoß ist notwendig, um Rechtssicherheit für die Kooperationen zwischen Verwertungsgesellschaften zu schaffen und gleiche Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.“ Dieser Einschätzung schloss sich Kentth Muldin, CEO der STIM und Vorsitzender des CISAC Board of Directors, an. Er hob hervor, dass insbesondere kleinere und mittelgroße Verwertungsgesellschaften im Interesse der kulturellen Vielfalt auf Kooperationen angewiesen seien. Auch der Komponist und Vorsitzende der European Composer and Songwriter Alliance, Alfons Karabuda, befürwortete die Pläne der Europäischen Kommission. Ein wettbewerbsfähiger Markt sei wichtig, allerdings dürfe der künftige Wettbewerb nicht auf dem Rücken der Urheber ausgetragen werden. Ansgar Heveling, MdB, Berichterstatter für Urheberrecht der CDU/CSU-Fraktion, zeigte sich überzeugt von der Notwendigkeit einer Harmonisierung des Wahrnehmungsrechts in Europa. Mit Blick auf die von der Europäischen Kommission ebenfalls für 2012 angekündigten Maßnahmen zur Eindämmung von Urheberrechtsverletzungen zeigte er sich zuversichtlich, dass die Europäische Union auch in Zukunft ein sicherer Hafen für Rechteinhaber sein werde.



Musik aus den Wolken

Wer heute von Musik aus der „Wolke“ spricht, meint wohl nicht die Chöre der himmlischen Heerscharen. Vielmehr dürfte von Anbietern sogenannter Cloud-Dienste die Rede sein. Diese versprechen den unkomplizierten und jederzeit möglichen Zugriff auf Musik – eine Internetverbindung vorausgesetzt. Doch wie funktionieren diese Services genau, und wo liegen ihre Möglichkeiten? Die GEMA hat für Sie in die Wolke geschaut.

TEXT: Erik Gürges
FOTOS: Fotolia

So manchen Musikfan hat ein simpler Umzug in der Vergangenheit vor buchstäblich schwere Probleme gestellt. Verständlich: Schließlich will so ein CD- und Plattenschrank mit Hunderten von Alben erst einmal in den vierten Stock gewuchtet werden – von Stereoanlage und Verstärker ganz zu schweigen. Heute hingegen ist es technisch kein Problem mehr, die vollständige Songsammlung praktisch immer bei sich zu haben. Möglich machen das sogenannte Cloud-Dienste. Mit deren Hilfe können Nutzer ihre Musikdateien im Internet speichern und so auch von unterwegs darauf zugreifen. Die Daten liegen also nicht mehr auf einem lokalen Speichermedium vor, sondern in einem ausgelagerten, für den Nutzer nicht sichtbaren Rechenzentrum, für das sich der Begriff „Cloud“ – das englische Wort für „Wolke“ – durchgesetzt hat.

An sich ist die Idee der Auslagerung von Daten nicht neu. Doch erst seit das mobile Internet und immer schnellere Übertragungsgeschwindigkeiten

selbstverständlich geworden sind, sind die Cloud und damit verbundene Dienste in aller Munde. Auch in der Musikindustrie schicken Anbieter seit einiger Zeit zahlreiche Dienste ins Rennen, die sich die Möglichkeiten des Zugriffs auf externe Inhalte zunutze machen. Da gibt es zum einen reine Online-Speicherdienste, bei denen eine Hinterlegung der Musik erforderlich ist, zum anderen sogenannte Streaming-Angebote, die streng genommen nicht unter den Begriff „Cloud“ fallen, da von ihnen eigener Content angeboten wird beziehungsweise werden die Musikstücke vom jeweiligen Anbieter direkt im Internet vorgehalten. Für den Endnutzer macht das aber keinen Unterschied, denn gemeinsam ist ihnen vor allem, dass sie sich vom Konzept des physischen Datenträgers verabschieden. CD, Festplatte, MP3-Player oder Datenstick werden überflüssig; einzig eine Internetverbindung und ein beliebiges Endgerät sind nötig, um im eigenen Wohnzimmer, im Büro oder in der U-Bahn die persönlichen Lieblingsstücke erklingen zu lassen.

ONLINE-SPEICHERDIENSTE UND STREAMING-SERVICES

Wer sich nun entschieden hat, einem Online-Speicherdienst seine Musiksammlung anzuvertrauen, der muss erst einmal dafür sorgen, dass sie dort hingelangt. Selbst wenn man dabei den Zwischenschritt, Songs von CDs in MP3-Dateien umzuwandeln und auf den Computer zu übertragen, nicht berücksichtigt, muss man dazu unter Umständen viel Geduld mitbringen. Der Upload der alten Festplattenbestände in die Wolke kann – abhängig von Übertragungsgeschwindigkeit und Datenumfang – außerordentlich zeitraubend sein. Seine Vorteile bringt er aber dennoch mit sich: Denn selbst dann, wenn der heimische Rechner einmal kaputtgehen sollte oder gar das Smartphone einem Diebstahl zum Opfer fällt – in der Cloud sind die Songs sicher und weiterhin vorhanden. Der Zugriff erfolgt in der Regel über den Browser oder spezielle Media-Player; für Smartphones stehen verschiedene Apps zur Verfügung. Zu beachten ist jedoch in jedem Fall, dass Cloud-Dienste ausschließlich zur privaten Speicherung, nicht zur Verbreitung der eigenen Daten genutzt werden dürfen. Außerdem sollte der Dienst sorgfältig ausgesucht werden, da viele der Anbieter leider oft auf „Datenverbreitung“ aus sind und damit massenhaft Urheberrechte verletzen.

Für all jene, die sich den bisweilen mühseligen Upload zum Online-Speicherdienst sparen möchten, können als Alternative auch die oben erwähnten Streaming-Services interessant sein. Streaming-Anbieter machen sich das Prinzip zunutze, das durch Online-Radios schon seit Jahren bekannt ist. Doch während die Internet-Radiostationen dem Nutzer lediglich die Wahl über einen bestimmten Sender oder Genre-Mix erlauben, gehen die neuen Streaming-Dienste noch einen Schritt weiter – sie ermöglichen auch das Anwählen konkreter Songs. Je nach Anbieter halten Streaming-Dienste viele Millionen verschiedener Titel zum sofortigen Abruf bereit. Statt für Online-Speicherplatz bezahlt der Nutzer hier also für eine Art „Musik-Abonnement“ und für die damit verbundene Möglichkeit, immer und überall auf die Songs zugreifen zu können, obwohl er sie – im physischen Sinne – gar nicht besitzt. Das ist überaus praktisch und kann, da der User nicht auf den Genuss der eigenen Musiksammlung eingeschränkt ist, unter Umständen sogar zur Erweiterung des musikalischen Horizonts beitragen. Allerdings müssen sich Streaming-Fans auch darüber im Klaren sein, dass eine dauerhafte Speicherung der Musik mit diesem On-Demand-Modell nicht vorgesehen ist. Die ständige und unkomplizierte Verfügbarkeit der Musik findet just in dem Moment ein Ende, in dem das Abonnement abläuft. →

TREND

Cloud



WUSTEN SIE EIGENTLICH ...

... dass Sie die Cloud mit großer Wahrscheinlichkeit selbst bereits nutzen? Denn natürlich beschränken sich die Möglichkeiten der Rechnerwolke nicht auf den Musikbereich. Wer beispielsweise Webmail-Anbieter wie etwa GMX oder Google Mail verwendet, speichert seine Daten – in diesem Falle eben E-Mails – gleichfalls im Internet ab und wird so zum Cloud-Nutzer. Bilder, Dokumente, Videos, sogar ganze Programme und Datenbankanwendungen: Praktisch alles kann in die Cloud ausgelagert, dort ständig verfügbar gemacht und bearbeitet werden. Sogar Kameras existieren bereits, die ohne eigenen Speicher auskommen. Die geschossenen Bilder überträgt eine WLAN-Anbindung sofort an Internetdienste wie Picasa oder Flickr. Welche weiteren Möglichkeiten die Cloud in absehbarer Zeit bringt, bleibt abzuwarten. Sicher aber ist: Es bleibt auch weiterhin stark bewölkt ...

→ GEMA-LIZENZ FÜR ITUNES MATCH

Einige Anbieter schließlich schicken sich an, die Konzepte von Online-Speicherdiensten und Streaming-Angeboten miteinander zu verbinden. Einer davon ist der kostenpflichtige Service iTunes Match von Apple, den die GEMA im Dezember 2011 für vorerst zwölf Monate lizenziert hat. iTunes Match analysiert die auf dem Computer des Anwenders gespeicherte Musikbibliothek – inklusive der nicht über den iTunes-Store erworbenen Titel – und gleicht sie mit dem Angebot aus dem eigenen Musikkatalog ab. Diejenigen Songs, die der Dienst identifiziert hat, hält Apple dann über die Cloud auf den eigenen Servern bereit – ein langwieriges Hochladen entfällt damit. Tatsächlich in die Cloud übertragen muss der Nutzer nur diejenigen Musikstücke, die nicht im Katalog enthalten sind. Sobald die Musik in der Cloud ist, kann sie dann an jedes beliebige Gerät gestreamt werden. Die Vereinbarung zwischen GEMA und Apple sieht vor, dass innerhalb der ersten zwölf Monate Erfahrungswerte hinsichtlich der Nutzung von iTunes Match gesammelt und die Vertragsbedingungen im Anschluss gegebenenfalls nachjustiert werden.

DIE ZEITLOSE ALTERNATIVE: DAS GUTE ALTE PLATTENREGAL

Vorgenannte Beispiele zeigen zwei Dinge: Erstens, dass Cloud-Dienste durchaus das Potenzial haben, dem Musikfan das Leben in vielerlei Hinsicht zu erleichtern, und zweitens, dass die Möglichkeiten dieser Dienste ungeheuer facettenreich sind. Für die GEMA als Rechteinhaberin bringt diese Komplexität jedoch auch Herausforderungen mit sich. Denn wie bei allen anderen Musikkategorien bzw. -speicherungen im digitalen Bereich, so sind auch hier Regeln nötig, um die Rechte der Urheber an ihren Werken zu schützen. Die zuletzt vereinbarte Lizenzierung von iTunes Match zeigt jedoch, dass die GEMA alles tun wird, um ihrer Verpflichtung gegenüber den Schöpfern musikalischer Werke auch im Zeitalter der digitalen Wolke nachzukommen.

Wohin auch immer die musikalische Reise in Zukunft gehen mag, am Ende bleibt festzustellen: Wer von Clouds, Streaming und dergleichen nichts wissen möchte, dem bleibt immer noch die gute alte Musiksammlung auf CD oder – ja, auch die gibt es noch – sogar Schallplatte. Denn seien wir ehrlich: Das Lieblingsalbum aus dem Regal zu holen, es sich damit im Wohnzimmer vor der Stereoanlage gemütlich zu machen und dabei vielleicht auch noch in einem hübschen Booklet blättern zu können – das ist bei allem Komfort, den die Cloud zu bieten hat, schließlich auch nicht zu verachten.

SCHENK' DEINER MUSIK EIN NEUES LEBEN...



speew spu:J

**Deine Rechte
bleiben bei Dir**



**Du machst
den Preis**



Bieterverfahren



**Deine Musik wird
gefunden**



**Internationales
Netzwerk**



...und erreiche

Film- & TV Produktionen
Werbeagenturen
Consumer
Fashion-Film Macher
Radio- & TV Stationen

Speew gibt Dir als Verleger, Komponist, Plattenlabel oder Sounddesigner die Möglichkeit, Deine Werke global zu vertreiben und zu dealen – und das alles ohne Zwischenhändler oder Preisvorgaben.

Natürlich bleiben dabei die Rechte bei Dir und Du entscheidest selbst, wie, wo und wann Deine Musik genutzt werden darf.

Der Preis für Deine Werke kann nicht nur selbst bestimmt werden, er kann auch für verschiedene Nutzungsarten variieren (z.B. für private Nutzung, für die Verwendung in Filmen oder in Commercials, etc.).

Wenn Du keinen Preis festlegen möchtest, erlaubst Du einfach das Bieterverfahren und schon können Deine Kunden (z.B. Agenturen oder Filmproduktionen) budgetgerechte Anfragen an Dich schicken. Du wartest einfach auf Angebote.

Damit Deine Musik auch gefunden wird, kannst Du sie entsprechend taggen und im Portal bereits vorhandenen Moods & Kategorien zuordnen. Auch Suchmaschinen finden Deine Musik.

speew AG
Tübinger Str. 77/1
70178 Stuttgart
Tel.: 0711/ 22070264

Hast Du Fragen?
arielle@speew.com

“...STARTE JETZT!”

kostenfrei auf speew.com



Das Internet ist kein rechtsfreier Raum

In zwei Entscheidungen haben sich kürzlich der Bundesgerichtshof (BGH) und der Europäische Gerichtshof (EuGH) mit dem Rechtsschutz gegen ehrverletzende Äußerungen im Internet befasst. Die Urteile stärken den effektiven Rechtsschutz der Betroffenen.

TEXT: Albrecht Bischoffshausen
FOTO: Fotolia



Die Entscheidung des EuGH: Zuständigkeit des Wohnsitzgerichts bei Persönlichkeitsverletzungen im Internet – **x vs. eDate Advertising**

§ Der Fall §

Wegen Mordes an dem bekannten Schauspieler Walter Sedlmayr wurde der Kläger im Jahr 1993 zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt. Nach der Entlassung aus der Haft wandte er sich vor einem deutschen Gericht gegen den Betreiber eines österreichischen Internetportals, weil dort in unzulässiger Weise über ihn berichtet wurde. In Deutschland ging das Verfahren durch alle Instanzen bis zum BGH. Wegen der Auslegung einer EU-Vorschrift hat das höchste deutsche Gericht den EuGH in Luxemburg um eine Entscheidung ersucht, die für deutsche Gerichte maßgeblich ist. Die Vorschrift regelt, dass Personen bei unerlaubten Handlungen (auch in anderen EU-Mitgliedstaaten vor demjenigen Gericht klagen können, „an dem das schädigende Ereignis eingetreten ist oder einzutreten droht“ (Art. 5, Nr. 3 der VO Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit vom 22.12.2000).

§ Das Urteil §

Der EuGH legte die genannte Bestimmung im Sinne des Klägers aus und billigte ihm weitgehenden Schutz gegen Persönlichkeitsrechtsverletzungen im Internet zu, um sich gegen grenzüberschreitende Verletzungen zur Wehr zu setzen. Er entschied in diesem Rahmen, dass das Wohnsitzgericht zuständig sei (Urteil vom 25.10.2011, Aktenzeichen: C-509/09 und C-161/10). Nach Klärung dieser Frage durch den EuGH wird der BGH den Rechtsstreit nun wieder aufgreifen, um über die Klage abschließend zu entscheiden.

§ Die Begründung §

Der EuGH betonte zunächst, dass die Inhalte einer Website von Internetnutzern überall auf der Welt unmittelbar abgerufen werden könnten. Es sei deshalb schwierig, den Ort zu bestimmen, an dem das schädigende Ereignis eingetreten sei oder einzutreten drohe. Deshalb und auch weil die Auswirkungen einer Online-Berichterstattung auf Persönlichkeitsrechte am besten von dem Gericht beurteilt werden könnten, an dem das Opfer den Mittelpunkt seiner Interessen habe, sei dieses Gericht zuständig, über den gesamten Schaden im gesamten EU-Gebiet zu entscheiden. Der Ort, an dem eine Person den Mittelpunkt ihrer Interessen habe – also der Ort des zuständigen Gerichts –, sei üblicherweise ihr Aufenthaltsort bzw. ihr Wohnsitz.

§ Die Auswirkungen §

Die Entscheidung des EuGH hat Klagen wegen Ehrverletzung vor deutschen Gerichten deutlich vereinfacht. Weil eine (rechtswidrige) Online-Berichterstattung regelmäßig weltweit abrufbar ist, stand der Betroffene bislang vor dem großen Problem, in welchen Ländern und vor welchen Gerichten er sich zur Wehr setzen kann. EU-weit gilt von nun an Folgendes: Anknüpfungsort für eine Klage gegen ehrverletzende Online-Berichterstattung ist der Ort, an dem das Opfer den Mittelpunkt seiner Interessen hat. In aller Regel wird also das Gericht der Stadt zuständig sein, an dem das Opfer wohnt.



Die Entscheidung des BGH: Haftung eines Host- Providers für Blogbeiträge ausländischer Herkunft nach deutschem Recht – **deutscher Geschäftsmann vs. Google**

§ Der Fall §

Der Kläger, ein deutscher Geschäftsmann, wandte sich gegen anonyme Einträge auf dem deutschsprachigen „Mallorca Blog“. In dem Blog wurde wahrheitswidrig behauptet, er habe Sexclub-Rechnungen mit der Kreditkarte seines Geschäftskontos bezahlt. Weil der Urheber der Äußerung nicht zu ermitteln war, hat der Kläger das Unternehmen Google vor deutschen Gerichten auf Unterlassung in Anspruch genommen. Der US-amerikanische Internetkonzern stellte die technische Infrastruktur und den Speicherplatz für den Blog zur Verfügung und fungierte als sogenannter Host-Provider.

§ Das Urteil §

Nach inhaltlich gleich lautenden Entscheidungen der beiden Vorinstanzen hat der BGH mit Urteil vom 25.10.2011 (Aktenzeichen: VI ZR 93/10) zugunsten des Klägers entschieden, den Rechtsstreit aber zur weiteren Klärung des Sachverhalts an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Ob Google letztlich also zur Löschung verpflichtet wird, hängt von der Entscheidung des OLG Hamburg ab, die noch aussteht.

37

EINSPRUCH
Aktuelle Rechtsfälle
verständlich erklärt

§ Die Begründung §

Die erste Frage, die der BGH zu klären hatte, war die Anwendbarkeit deutschen Rechts gegenüber dem US-amerikanischen Google-Konzern. Wie zuletzt das OLG Hamburg war auch der BGH der Auffassung, dass deutsches Recht einschlägig sei. Die Verbreitung der Beiträge sei zumindest auch in Deutschland erfolgt, zudem habe der betroffene Geschäftsmann dort auch seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort.

Darüber hinaus stellte der BGH in Bezug auf die Verantwortlichkeit von Google als Host-Provider fest: „Ein Tätigwerden des Host-Providers ist nur veranlasst, wenn der Hinweis so konkret gefasst ist, dass der Rechtsverstoß auf der Grundlage der Behauptungen des Betroffenen unschwer – das heißt ohne eingehende rechtliche und tatsächliche Überprüfung – bejaht werden kann.“ Weiter heißt es in der Entscheidung: „Ergibt sich aus der Stellungnahme des Betroffenen oder den vorgelegten Belegen auch unter Berücksichtigung einer etwaigen Äußerung des für den Blog Verantwortlichen eine rechtswidrige Verletzung des Persönlichkeitsrechts, ist der beanstandete Eintrag zu löschen.“

§ Die Auswirkungen §

1. Auch wenn es um ehrverletzende Äußerungen aus dem Ausland geht, können deutsche Gerichte deutsches (Persönlichkeits-)Recht anwenden, wenn Blogbeiträge jedenfalls (auch) am Handlungsort Deutschland verbreitet werden. Deutsches (Persönlichkeits-)Recht ist außerdem einschlägig, wenn der Verletzungserfolg in Deutschland eintritt, weil sich ein deutschsprachiger Text im Internet an ein deutsches Publikum richtet.

2. Zudem hat der BGH bestimmte Voraussetzungen formuliert, unter denen ein Host-Provider für Äußerungen eines Dritten auf Unterlassung in Anspruch genommen werden kann. Weil der Betreiber nicht regelmäßig beurteilen kann, ob Einträge fremder Urheber auf „seinem“ Blog rechtswidrige Äußerungen enthalten, muss der Betroffene alle beanstandeten Äußerungen zunächst ganz konkret benennen. Nur wenn der Host-Provider solche Hinweise ohne eingehende und ausführliche Prüfung beurteilen kann, kommt eine Löschung rechtswidriger Blogbeiträge infrage.



Seine Kunden bittet Martin Schleske am liebsten, einfach etwas vorzuspielen. „Ich höre dann sehr schnell anhand der Literatur, die sie spielen und wie sie es spielen, was für ein Typ das ist und was er braucht.“ Schleske hört Klang in Farbanteilen. Nasale Töne etwa sind für ihn immer giftgrün, das Rötliche wiederum ist den samtigen Klängen vorbehalten. Die Aufgabe des Instrumentenbauers sieht er ähnlich einem Maler darin, dem Musiker eine reiche Palette an Farben – Klangfarben – an die Hand zu geben. Sie sind die Resonanzen des Instruments, die der Musiker zum Leben erweckt. Je stärker die Resonanzen einer Geige, desto anspruchsvoller ist es auch, die Geige zu bewältigen. „Ein gutes Instrument kann man nicht bedienen, man muss es gewinnen, letztlich zähmen wie ein wildes Tier“, sagt er.

Der Sologeiger Ingolf Turban kann das bestätigen. Bei einem Konzert in der Berliner Philharmonie konnte er sich nicht entscheiden: In der Generalprobe testete er sowohl seine Stradivari von 1721, eine der schönsten der Periode, wie auch seine neue Schleske-Geige, die er erst seit neun Tagen hatte. Orchester und Chefdirigent rieten ihm schließlich zur Schleske, die „mehr Feuer“ habe. Nach dem Konzert, das ein großer Erfolg war, gesteht er Martin Schleske, er habe den Raum mit einem Glanz erfüllen können, den er bis dahin nicht kannte. Und noch etwas sagt er: „Deine Geige ist nicht jugendfrei!“

Den 47-jährigen Schleske freut das natürlich. Gleichwohl ist ihm klar, dass es nicht die „beste“ oder eine „bessere“ Geige gibt. Eine Geige ist lediglich besonders gut geeignet für eine bestimmte Musik, einen bestimmten Saal, eine bestimmte Art der Interpretation. „Die Stradivari ist außergewöhnlich, so souverän und ruhig und abgeklärt. Letztendlich mit einer ganz großen Schönheit, die sich aber nicht so in den Vordergrund spielt. Das passt genau zu Bach, der in Souveränität und Ruhe komponiert hat. Ganz anders ist es bei Brahms oder Mendelssohn Bartholdy – das ist der pure Mensch, die pure Leidenschaft. Da passt dann auch eine junge Geige, die eine größere Kraft hat“, erläutert er.

DIE MEISTER VERSTEHEN

In der Werkstatt des Geigenbauers in Stockdorf bei München tun sich zwei Welten auf: Auf den ersten Blick unterscheidet Schleskes Atelier nichts von den Arbeitsplätzen anderer Geigenbauer. Stapel von Holzscheiten, neben dunklen alten Stücken trockenere neuere, noch helle Bretter. Ihr Duft erfüllt den Raum. Auf ihren Brettchen stoßen Feilen an Reiben, liegen Schnitzmesser ordentlich nach Größe sortiert. Doch dann ist da noch diese diskrete Schiebetür. Öffnet man sie, steht man in

Physikalische Klanganalyse hilft Martin Schleske, aus Fehlern zu lernen.



einem hochmodern eingerichteten Klanglabor. Mittdrin klemmt in einer Stahlhalterung eine Geige, auf die ein kleines Mikrofon ausgerichtet ist. Ein Computer zeichnet dessen Aufnahmen auf, allerlei Messapparaturen analysieren sie.

Martin Schleske sieht sich in der Tradition großer Vorbilder – Antonio Stradivari, Giuseppe Guarneri, Domenico Montagnana, die großen Geigenbauer des 18. Jahrhunderts. Aber er will nicht kopieren, er will verstehen, etwas Eigenes entwickeln. Die Physik hilft ihm, die alten Meister „zu belauschen“. Resonanzen sind eine physikalische Größe. Sie haben eigene Schwingungsformen, haben eine Dämpfung, haben Eigenfrequenzen, die er analysieren kann. „Wenn sie zwar ähnlich sind, aber nicht genau da, wo der Lehrer sie hat, dann ist es so, als ob er mir auf die Schulter tippt und sagt: ‚Pass mal auf, das geht bei mir anders.‘ Dann kann ich rückwirkend sagen, an welchen Stellen im Arbeitsprozess diese Resonanzen herausgearbeitet wurden. Und beim nächsten Mal mach ich es dann anders“, erklärt Martin Schleske seine Arbeitsweise.

Die Kombination aus Physiker und Geigenbauermeister ist recht selten in der Zunft. Martin Schleske ist also durchaus eine Ausnahme. Als er sich vor →



Geigenbau ist Feinarbeit: Unzählige Arbeitsschritte sind notwendig.



KLANG farbwelten

TEXT: Dr. Hans-Joachim Bauer
FOTOS: www.schleske.de, Ingo Rack

Der Geigenbau hat eine lange Tradition. Seine Blütezeit liegt im 18. Jahrhundert und ist eng mit dem Namen Stradivari verbunden. Dessen Geigen gelten als das Maß aller Dinge. Ein Geigenbauer aus Oberbayern versucht mithilfe moderner Technik, die Geheimnisse der alten Meister zu verstehen, und geht doch seinen eigenen Weg. Seine Geigen sind nicht für jeden etwas.

„EIN GUTES INSTRUMENT BEDEUTET NICHT, DASS ES EINFACH ZU SPIELEN IST.“

(Martin Schleske)

ZUR PERSON

Die Presse nennt ihn „Stradivari des 21. Jahrhunderts“, laut *New York Times* ist er einer der wichtigsten Geigenbauer unserer Zeit: Martin Schleske, Jahrgang 1965, gründete 1995 nach Meisterprüfung und Physikstudium in Stockdorf bei München ein Atelier und Akustiklabor für Geigenbau. Jährlich liefert die Werkstatt 15 bis 20 handgearbeitete Musikinstrumente aus, Solisteninstrumente,

die rund 20.000 Euro kosten – wenig im Vergleich zum Preis alter Violinen, viel für eine moderne Geige. Die Instrumente verkaufen sich bis nach Asien und in die USA. Im Oktober 2010 erschien sein Buch: „Der Klang. Vom unerhörten Sinn des Lebens“, das nun bereits in der fünften Auflage vorliegt. Darin beschreibt er den Werdegang einer Geige und verbindet jeden dieser Schritte mit einer Grundfrage des Lebens.

→ 17 Jahren mit seinem eigenen Atelier selbstständig machte, glaubte er, dies sei der einzig wahre Weg. Bei den Kollegen stieß sein missionarischer Drang jedoch auf Ablehnung, sie fühlten sich provoziert, hielten Schleskes Klangphysik sogar für eher hinderlich beim Geigenbau. Heute sieht er das gelassener: „Man muss nicht zwangsläufig Physik studieren, um gute Geigen zu bauen“, sagt er. „Wenn ich über Jahrzehnte oder Jahrhunderte in einer Tradition stehe und gelernt habe, wie bestimmte Einflussgrößen den Klang verändern, muss ich nicht unbedingt wissen, wieso das so ist. Insofern kann man auch mit einer falschen Erklärung das Richtige tun.“



ALBAN BEIKIRCHER

Der Primarius des Korn- gold Quartetts mit umfangreicher Konzert- tätigkeit als Solist und Kammermusiker spielte jahrelang auf einer alten Montagnana aus dem 18. Jhd. Ein wunderbares Instrument, das aber zu wenig Kraft mit großen Orchestern entwickelte. Ein „Tuning“ von Martin Schleske konnte dieses Problem nicht gänzlich beheben. Trotzdem konnte sich Alban Beikircher nicht durchringen, eine neue Geige anzuschaffen. Irgendwann rief ihn Martin Schleske an: Er habe nun eine Geige gebaut, mit der sich Beikircher leichtes Herzens von seiner Montagnana trennen könne. „Seine Geigen“, sagt Alban Beikircher, „haben den extremen Vorzug, dass sie einen warmen Klang haben und trotzdem zu diesem großen Ton fähig sind, den man heute mehr und mehr braucht.“



„IM GRUNDE WILL JEDER MUSIKER AUF SEINEM INSTRUMENT SINGEN. DIE KUNST DES GEIGENBAUERS BESTEHT DARIN, DEM MUSIKER SEINE STIMME ZU GEBEN.“

(Martin Schleske)

PERSÖNLICH
Forscher des Klangs



INGOLF TURBAN

Dem Konzertsolisten und Professor an der Münchner Hochschule für Musik und Theater geht es nicht um den platten Wettbewerb „neu gegen alt“, sondern um die Frage, welche ergänzenden, vielleicht noch nie dagewesenen Klangfarben heute möglich sind. „Martin Schleske arbeitet ganz auf die Musiker hin“, beschreibt er die Arbeitsweise des Geigenbauers, „indem er ihnen eine neue, eine ‚passende‘ Stimme verleihen möchte. Ich finde mich inzwischen in dieser Stimme wieder und darf sie auf meine Bedürfnisse hin einrichten, was diese Geige erstaunlicherweise zulässt.“ Das Orchester, das schon seine Premiere mit der Schleske-Geige in der Berliner Philharmonie beförderte, hat ihn übrigens dringend darum gebeten, er möge doch auch das kommende gemeinsame Beethoven-Violinkonzert unbedingt wieder auf der Schleske-Geige spielen.

**WENN SIE WISSEN WOLLEN,
WER MIT WEM ...
(Songs produziert?)**



SONGS Wanted – seit 25 Jahren die Kontaktbörse für Songplugging

Neu erschienen!

WHO'S WHO IN A&R IN GERMANY 2012

Bestellen Sie jetzt!
www.songswanted.com



Ellie Weinert · Gartenstraße 14 · 80809 München
☎ +49(0)89-157 32 50 · 📠 +49(0)89-157 50 36
ellie@songswanted.com · www.songswanted.com

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

„Wir wollen einander nicht aufs ewige Leben verträsten. Hier noch müssen wir glücklich sein“, sagte Goethe. Wie schön, dass uns Komponisten und Textdichter mit ihrem schöpferischen Tun immer wieder Momente des Glücks schenken. Dafür wollen wir Danke sagen. Stellvertretend für alle Geburtstagskinder der GEMA haben wir wieder einige Jubilare herausgegriffen, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern. Und gemeinsam mit ihren musikalischen Weggefährten gratuliert ihnen die GEMA von ganzem Herzen.

FOTOS: GEMA, privat, CROCODILE Music Management GmbH, backstagepromotion.de, Manfred Esser, Herzmusik, Thomas Rosenthal, Herbert Schulze, Barney Murphy, Tatiana Back/back-photographie.de, Alexander Auffermann



Karl-Heinz Klempnow (70)

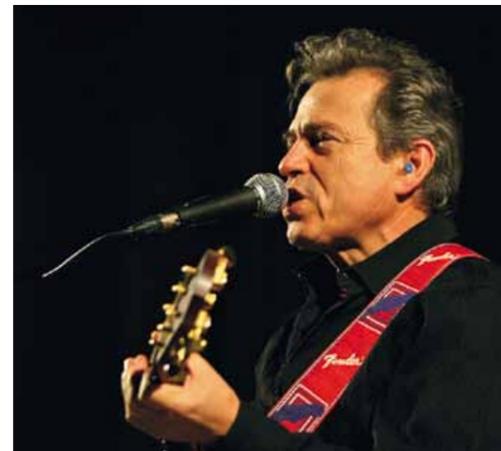
Ehrenamt aus Leidenschaft: Wie kaum ein anderer vertritt Karl-Heinz Klempnow mit seinem langjährigen sachverständigen Engagement sowohl in der GEMA (als Mitglied und seit 2003 als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) als auch im Deutschen Musikverleger-Verband (als Vizepräsident und viele Jahre als Vorsitzender des GEMA-Ausschusses) übergreifend die Interessen seiner Berufskollegen.

Lieber Karl-Heinz Klempnow, seit Jahrzehnten setzen Sie sich in ganz außergewöhnlicher Weise für die Interessen der Musikverleger in der GEMA ein, insbesondere in ihrem Aufsichtsrat und dessen Gremien. Darüber hinaus sind Sie im Deutschen Musikverleger-Verband unermüdlich für Ihre Berufskollegen aktiv, aber auch auf internationalem Parkett, so zurzeit als Präsident der Generalversammlung des BIEM. Wir in der GEMA wissen Ihre enge Verbundenheit mit unserer Gesellschaft zu schätzen und sind Ihnen für Ihr vielfältiges Engagement sehr dankbar. Um dies deutlich zu machen, hat die GEMA

Ihnen ihren Ehrenring verliehen, und seit 2004 sind Sie unser Ehrenmitglied. Eine weitere besondere Würdigung, die nur äußerst selten vergeben wird, haben Sie gerade kürzlich erhalten: Die GEMA hat Sie für Ihre Verdienste mit ihrer Richard-Strauss-Medaille ausgezeichnet. Weiterhin viel Glück und Schaffenskraft, vor allem auch Gesundheit wünscht Ihnen zu Ihrem Ehrentag, Ihr Harald Heker



DR. HARALD HEKER
Seit 2007 Vorsitzender des
Vorstands der GEMA.



An den Chuck Berry von Gräfelfing-Ost, Herrn Sigl, lieber Günther, ich mach zu deinem Jubiläum meinen Stereoplattenspieler o, das Wohnzimmerlicht aus und denke daran, dass Du mit Deinen Spiders tatsächlich schon bei mir zu Hause gespielt hast. Das war 1999, und seitdem sind wir Freunde, was mir eine große Ehre ist, weil ich keinen bescheideneren Rockstar kenne als Dich selber. Es ist zwar schwer, zu Dir aufzuschauen, weil Deine Physiognomie es nicht zulässt, aber dann tu ichs halt in Gedanken, und weißt Du, warum: Weil Du Deinen Boden nie verloren hast, gerade während der Zeit der NDW, als alle verrückt waren nach Dir und ihr als erste bayerische Band die Olympiahalle ausverkauft und quasi den Olymp des Rock 'n' Roll erobert habt. Du bist zwar jetzt ein bissl ein grauer Star, aber immer noch so musikalisch wie eh und je, humorvoll und always einen Schalk im Nacken – und ein offenes Ohr für mich hast auch immer noch. Danke!

In Verneigung, Dein Willy Astor



WILLY ASTOR
Bayerischer
Kabarettist,
Musiker und
Komponist.

GEBURTSTAGE

Eine runde Sache

Günther Sigl (65)

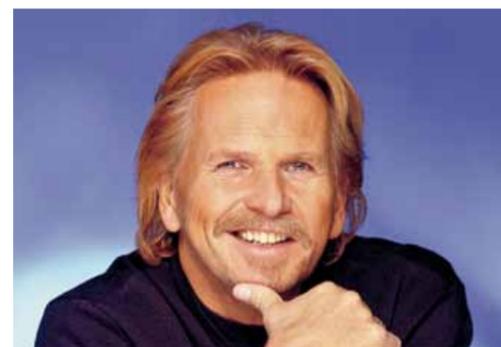
Kopf und Leadsänger der Spider Murphy Gang. Unvergessliche Titel wie „Skandal im Sperrbezirk“ oder „Schickeria“ entstammen seiner Feder. 1977 gründete er zusammen mit Barney Murphy, Michael Busse und Franz Trojan die bayerische Kultband.



BARNEY MURPHY
Gitarrist und
Gründungsmitglied
der Spider Murphy
Gang.

Lieber Günther, eine Ehre, Dir zum 65. Geburtstag eine kleine Laudatio zu halten. Seit fast 40 Jahren sind wir jetzt in Sachen R&R unterwegs. Unsere Lehrzeit in den Amiclubs, als Top-40-Band, war im Jahr 1977 der Schlüssel zur Spider Murphy Gang.

Seit 35 Jahren sind wir jetzt schon gemeinsam „on the road“. Tausende Konzerte, Zigtausende Kilometer, von den kleinsten Clubs bis zu den größten Hallen. Von 2 bis 200.000 Menschen vor der Bühne. Immer warst Du der Fels in der Brandung, Dein Platz ist die Bühnenmitte. Von circa 200 Songs, die Du komponiert hast, weiß ich, aber wahrscheinlich sind es viel mehr ... Zu allen Liedern hast Du die Texte geschrieben, als Textdichter bist Du ein guter Beobachter und Zuhörer, ein Sprachgenie, für mich bist Du einer der besten Singer-Songwriter Deutschlands. Gerne hab ich all die Jahre an Deiner Seite musiziert. „Was warn wia wuide Hund“, Du woast scho ... Früher ... Einige Deiner Songs sind mittlerweile Klassiker, Evergreens, Kult und in der deutschen Populärmusik für immer verhaftet. Du hast Geschichte geschrieben, und ich weiß, DIE Geschichte ist noch nicht zu Ende. Auf die nächsten Tausend Jahr und ziags nie aus, Deine Rock-'n'-Roll-Schua. Lieber Günther, alles Gute zum Geburtstag, Gesundheit und Glück für Dich. Dein bester Spezl, Barney



Frank Zander (70)

Der Musiker, Moderator, Synchronsprecher und Schauspieler ist vor allem durch seinen schwarzen Humor, seine ausgefallenen Verkleidungen und Pseudonyme bekannt geworden.



ISABEL VARELL
Deutsche Sängerin, Schauspielerin
und Fernsehmoderatorin.

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag, lieber Frank! Du kannst stolz auf Dich sein! Ich erinnere mich, dass wir mal eine Bettzene zusammen hatten. Wir spielten damals die Eltern von Hannilein. Deine Frau musste sich allerdings nie Sorgen machen – wir haben es nur getan fürs Geld, ne? Damals wie heute bist Du immer noch tierisch knackig und sehr humorvoll! Bist ein ganz toller Kollege! Bleib, wie Du bist! Deine Isabel Varell



Prof. Martin Christoph Redel (65)

Der Komponist, Musiktheoretiker, Schlagzeuger und Hochschullehrer ist seit 1979 Professor für Kompositionslehre an der Hochschule für Musik Detmold. Von 1992 bis 2004 stand Prof. Redel als Bundesvorsitzender der Jeunesses Musicales Deutschland vor. 1993 bis 2001 war er Rektor der Hochschule für Musik Detmold.



PROF. MARTIN CHRISTIAN VOGEL
Deutscher Theologe, Sänger, Professor für Gesang und Rektor der Hochschule für Musik Detmold.

Lieber Herr Redel, im Namen Ihrer Alma Mater, der Sie seit mehr als 40 Jahren verbunden sind, übersende ich Ihnen herzliche Glückwünsche zu Ihrem 65. Geburtstag und bedanke mich sehr herzlich für Ihr Wirken für unsere Hochschule und ihre Studierenden. Zunächst als Student, dann als Gehörbildungslehrer, Lehrer für Musiktheorie, Professor für das Fach Komposition und nicht zuletzt in verschiedenen Ämtern bis hin zum Rektor der Hochschule haben Sie die Identität des Detmolder Hauses mit geprägt. Mögen Ihnen noch viele kreative Jahre für Ihre kompositorischen Pläne geschenkt werden! Prof. Martin Christian Vogel

Lieber Herr Redel, Sie haben für eine lange Wegstrecke als Präsident der Jeunesses Musicales im Ehrenamt die Verantwortung für diesen Verband innegehabt und sind mit ihm weiterhin als deren Ehrenpräsident liiert. Neben Ihren Hochschulverpflichtungen und eigenen kompositorischen Interessen brachten Sie bei vielen Projekten Ihren Sachverstand ein: „Jugend komponiert“, Treffen junger Komponisten bis „Musik im Kopf“ als Kompositionswerkstatt für junge Menschen auf Schloss Weikersheim und anderswo sind mit Ihrem Namen verbunden und wirken von den von Ihnen eingebrachten Konzepten und Ideen. Inzwischen sind Generationen von Musikerinnen und Musikern Ihren Fußstapfen komponierend oder anderweitig musikalisch aktiv gefolgt, haben von Ihnen als Lehrer für ihren Lebensweg kreative Anregungen mitgenommen. Als einer derer, die vor über 60 Jahren diese Jeunesses Musicales in unserem Land auf den Weg gebracht und mit aufgebaut hat, möchte ich, ohne Auftrag auch im Namen vieler Begünstigten, für Ihren künstlerischen und persönlichen Einsatz danken und Ihnen für den nun folgenden Lebensabschnitt alles erdenklich Gute wünschen: frei zu haben, frei zu sein für ein eigenes erfolgreiches Tun. Eckart Rohlf



DR. ECKART ROHLFS
Deutscher Musikmanager und Musikjournalist. Ehren- und Gründungsmitglied der Jeunesses Musicales Deutschland.

Meinem ehemaligen Schüler Martin Christoph Redel, der zu einem eigenständigen, profilierten Komponisten, zu einem sehr geschätzten Hochschulprofessor und zu einer kulturpolitisch vielfach engagierten Persönlichkeit geworden ist, möchte ich zum 65. Geburtstag herzlichst gratulieren und ihm für die kommende Zeit als „Freischaffender“ alles denkbar Gute wünschen – in alter, freundschaftlicher Verbundenheit. Rudolf Kelterborn



RUDOLF KELTERBORN
Schweizer Komponist und Dirigent.

DIE GEMA GRATULIERT IHREN „RUNDEN“ GEBURTSTAGSKINDERN

- 65 JAHRE**
JÜRGEN ALBRECHT
EDWARD ANIOL
ADRIAN MALCOLM ASKEW
CHRISTOPH BUSSE
INGRID DETER
CARLO DOMENICONI
MICHAEL FRIELINGHAUS
ILONA VON HALDENWANG
PETER HELD
RENATE JACOB
STEFAN JOSEFUS
BERNT MÖHRLE
JOE MUBARE
BURKHARD REICHLING
UWE REUSS
MICHAEL SCHANZE
ULRICH SWILLMS



Marianne Rebesky (65)

Marianne Rebesky war zunächst Mitglied von The Four Renders und startete Anfang der 70er unter dem Künstlernamen „Nina Martin“ eine erfolgreiche Solokarriere. In den 80ern wurde sie bekannt als „Martinique“ mit Titeln wie „King of Hearts“ und „No Regrets“.



ERWIN GÖTZE
Bandleader und Schlagzeuger. Kopf und Sänger der Valendras Showband.

Liebe Marianne, ganz herzliche Geburtstagswünsche und vor allem Gesundheit bei weiterhin kräftiger Stimme. Gerne erinnere ich mich an die Zeit unseres gemeinsamen Monatsengagements in Flensburg mit den Four Renders. Der Laden war zwar eine Katastrophe, aber wir mussten den Job durchziehen, und es gab zahlreiche Ereignisse, die unvergesslich bleiben. Ich habe damals die Drums bedient und war mit Kind und Kegel vor Ort. Na ... weißt Du schon, wer hier ist ... und Dir Glückwünsche bringt? Heute trommel ich in der Galaband Valendras, und wir sind immer noch am Ball. Schau mal rein bei valendras.de. Die besten Grüße und weiterhin alles Gute von Erwin Götze (Long Erwin)

GEBURTSTAGE

Eine runde Sache

Rudolf-Günter Loose (85)

Einer der bedeutendsten deutschen Schlagertexter der 50er- bis 80er-Jahre. An die 3.000 Lieder stammen aus seiner Feder. Viele seiner Titel wie „Marmor, Stein und Eisen bricht“ gelten heute als Evergreens. 1999 erhielt Rudolf-Günter Loose den Willy-Dehmel-Preis des Deutschen Komponistenverbands.

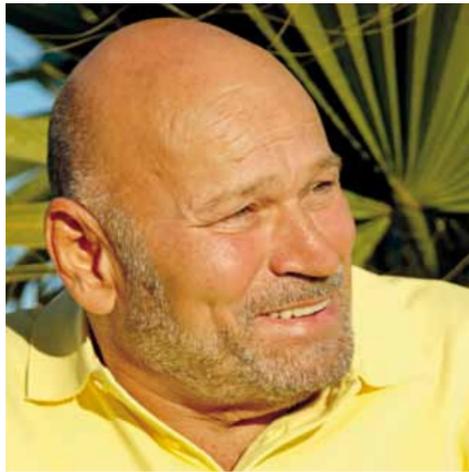


Lieber Rudi, „99,9 Prozent“, „Cinderella Baby“, „Ich geh noch zur Schule“, „Er ist wieder da“, „Ein bisschen Spaß muss sein“, „Hast du alles vergessen“, „Hully Gully Holiday“, „Wunder gibt es immer wieder“, viele, viele weitere Songs sowie Dein Beitrag zu „Marmor, Stein und Eisen bricht“ – mehr kann man doch gar nicht über unsere glorreiche Zusammenarbeit sagen. Deshalb hier eine gereimte Laudatio:

Lieber Rudolf-Günter Loose, bist ein Liedertext-Virtuose, und in Deiner Dichter-Pose sonnst Du Dich mit Recht. Der große Goethe aber mahnte: Loose! Lass doch diese burschikose sittenlose Schlagersoße! Denk doch an die makellose hehre Dichtkunst! Jedoch Loose reimt und dichtet fehlerlose, ernste und auch kuriose, schöne sowie anspruchlose scheinbar auch noch mühelose Verse. Man gerät in Hypnose, trifft man auf die grenzenlose Textbegabung namens Loose. (Neider kriegen 'ne Psychose.) Nimm zunächst Du diese Rose, dann heb ich mein Glas und stoße an mit Dir und der Prognose: Ewig währt das grandiose Œuvre unseres Dichters Loose! Alles Liebe – Dein Christian Bruhn



PROF. CHRISTIAN BRUHN
Deutscher Komponist und Musikproduzent. Von 1991 bis 2009 GEMA-Aufsichtsratsvorsitzender.



Dieter Schneider (75)

Seit einem halben Jahrhundert schreibt Dieter Schneider Schlagertexte. Er war der erfolgreichste Textdichter der ehemaligen DDR und gehört auch heute noch zu den meistaufgeführten Lied- und Schlagertextern Deutschlands.

Große Feten waren nie Deine Sache. So vermute ich Dich auch heute fernab, irgendwo in der Sonne, vielleicht mit ein paar Freunden, bestimmt mit einem besseren Rotwein, ganz sicher ohne Party und Bussi, Bussi. So hast Du es immer gewollt. In diesem Sinne wünschen wir Dir, dass die Sonne auch weiter möglichst oft für Dich scheinen möge! Aus dem jetzt eher kühlen oder feuchten Brandenburg grüßen Dich Monika mit Findus, David und Dieter



MONIKA HERZ
Deutsche Schlagersängerin, zusammen mit ihrem Sohn bildet sie das Duo *Monika Herz & David*.

Lieber Dieter, danke, dass Du mir so viele erfolgreiche Lieder geschneidert hast. Es werden wieder viele davon zu meinem 50-jährigen Bühnenjubiläum im April im MDR zu hören sein. Und schön, dass Du wenigstens zu Deinem 75. Geburtstag im GEMA-Magazin erscheinst. Ich wünsche Dir noch viele Geburtstage. Bis zum nächsten Telefongespräch. Dein Frank



FRANK SCHÖBEL
Deutscher Musiker und einer der erfolgreichsten Schlagersänger der DDR.



MICHAEL HANSEN
Deutscher Schlagersänger, Komponist und Produzent.

Es war im Jahr 1966. Ich spielte mit meinem Studiosi-Quintett in der Newa-Bar im damals neu erbauten Warnow-Hotel zu Rostock. Und ich sang natürlich auch. Das beobachtete an eine Säule gelehnt mit freundlich interessiertem Blick ein Mann, der sich anschließend als Texter und Produzent Dieter Schneider zu erkennen gab. Er ermunterte mich, nach Berlin zu einer „zentralen Mikrofonprobe“ in die Nalepastraße zu fahren, um mich dort als Sänger für Rund-

funkproduktionen zu bewerben. Diese Begegnung veränderte mein Leben radikal und lenkte es in ganz andere Bahnen. Ja, er spielte immer gern ein bisschen Schicksal! Aber, lieber Dieter, ich habe meinen Weg nie bereut! Und ich danke Dir auch für viele weitere erfolgreiche Begegnungen. Zu Deinem 75. Geburtstag wünsche ich Dir alles Gute, vor allem Gesundheit, Dein Michael

DIE GEMA GRATULIERT IHREN „RUNDEN“ GEBURTSTAGSKINDERN

85 JAHRE

DR. HERMANN BITTEL
JOACHIM FUCHSBERGER
WOLFGANG GERHARDT
PROF. WOLFGANG HOHENSEE
ROLF HURDELHEY
MARTHA IBACH
RUDOLF KÜHN-ÖTIGHEIM
WALTER LEISLE
DR. HANS-LUDWIG SCHILLING
TILLO SCHLUNCK
SAMUEL L. SPENCE
INGEBORG WEITZE

80 JAHRE

JOSEF EDERER
RAIMOND ERBE
SIEGMUND GOLDHAMMER
INGRID MEURER
REIMAR SEGEBRECHT
WERNER PAUL WAGNER
EDITH WEWERKA

75 JAHRE

HUGO BRAUN
RENZO GRANDI
CLAUS HEINRICH
WOLFGANG HOCKE
MANFRED KRUG
JAKOB LENZEN
HEINZ MARTIN LONQUICH
KLAUS R. NAGEL
KLAUS D. STINGEL
PETER TONGER
PETER WEINER

70 JAHRE

RAINER FELSEN
GERVUS LLOYD HESLOP
DIETER KINDL
KALINA PATZ-DUVAL
UVE SCHIKORA
REINER SCHÖNE
KONRAD WEISS

UNSERE MESSEHIGHLIGHTS

BANDBANNER 3 x 2 m

Ihr Bild-/Textmotiv gedruckt auf LKW-Plane, Feuer-
schutzklasse B1, ringsum geöst. Druck aus Ihrer Datei.

€ 119,00

pro Stück

UNÜBERSEHBAR!

BASSDRUMFELL- AUFKLEBER

Machen Sie es wie die Profis: Mit dem Bassdrumfell-
Aufkleber vom Bandshop steht Ihr Bandname im Mittel-
punkt und ist auf der Bühne immer zu sehen. Auf jedem
Foto und Video ist Ihr Bandname verewigt. Ein Muss
für jeden ambitionierten Drummer. Der Bassdrum-
aufkleber lässt sich kinderleicht nass aufziehen.
Ihr Bild-/Textmotiv auf selbstklebender PVC-Folie von
Ihren Daten gedruckt. Erhältlich in 16 - 24 Zoll.

€ 28,90

pro Stück

DER EYECATCHER
FÜR JEDE BAND!

CD-KOPIEN mit Labeldruck

50 CDs mit 4-farbigem Labeldruck. Ihre Songs perfekt
gebrannt auf silberne oder weiße CD-Rohlinge mit 100%
Lauffähigkeit. Labeldruck mit bester Direktdruckquali-
tät im Thermo-RE-Transfer (Fotodruck) bedruckt, mit
kostenloser Glanzbeschichtung des Druckes. Dadurch
werden die Drucke kratzfest und UV-resistent. Wir
drucken Ihr Bild-/Textmotiv aus Ihrer Datei. Vorkosten
wie Premaster, Filmerstellung, Siebe, Einrichtungs-
kosten entfallen bei uns.
Optional: CD-Hülle, Booklet, Inlaycard, Gestaltung

€ 79,90

50 Stück
zzgl. GEMA-Gebühr

PREISHAMMER!
SELBER BRENNEN
LOHNT SICH NICHT!

PLEKTREN mit Fotodruck

Mit Ihrem Fotomotiv individuell bedruckt. Cool, sein
eigenes Plektron beim Auftritt in die Menge zu werfen
oder dem Kollegen eins zu leihen... In verschiedenen
Stärken und Farben erhältlich, einseitig 4-farbig be-
drucktes Zelluloid.
Wählen Sie die gewünschte Stärke und Farbe aus -
untereinander mischbar. Gedruckt werden können alle
Bild-/Textvorlagen. Druck aus Ihrer Datei.

€ 49,90

50 Stück

NEU

02331 | 3408025

WWW.DERBANDSHOP.DE

Jetzt unseren
neuen Katalog
downloaden!

MIDEM 2012



Die MIDEM, eine der größten und bedeutendsten Fachmessen der Musikindustrie, brachte auch in diesem Jahr zahlreiche Branchenvertreter aus aller Welt unter einem Dach zusammen. Mittendrin: die GEMA, die mit ihrem Sektempfang, Panel und traditionellen Lunch beliebte Highlights setzte.

TEXT: Katharina Reindlmeier
FOTOS: Denis Guignebourg

GEMA-PANEL
Am dritten Tag der MIDEM veranstaltete die GEMA unter großem Besucherandrang das Panel zum Thema „Lost Property – the Future of Collective Rights Management in the EU“ (Seite 31).

Besucher der diesjährigen MIDEM in Cannes mussten sich warm anziehen. Eisiger Wind und Dauerregen machten den Aufenthalt in der beliebten Stadt an der Côte d'Azur zu einem echten Wintererlebnis. Deutlich entspannter ging es unterdessen im Palais des Festivals und den angrenzenden Messehallen zu, in denen sich 6.900 Teilnehmer aus 75 Nationen unter dem Motto „connected by music“ versammelten.

Auch die deutsche Musikbranche zeigte sich auf der 46. MIDEM präsent: Mehr als 200 Unternehmen und Verbände nutzten die internationale Plattform für Geschäftsabschlüsse, Verhandlungen und Networking-Events. Mitgestaltet wurde das vielseitige Messeprogramm von der GEMA, die zum Auftakt gemeinsam mit dem Deutschen Musikverleger-

Verband (DMV) zu einem Sektempfang am deutschen Gemeinschaftsstand lud. Die Begrüßung der zahlreichen Gäste erfolgte durch Hans-Joachim Otto, MdB, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie. In seiner Rede machte er auch auf die Problematik der Online-Piraterie in Deutschland aufmerksam: „Die Konsumenten können inzwischen online auf mehr als zehn Millionen Titel zugreifen. Dennoch wurden nach Branchenangaben 2010 nach wie vor mehr als 300 Millionen Songs illegal aus dem Netz heruntergeladen. Die effektive Durchsetzung des Urheberrechts ist daher verständlicherweise weiterhin ein wichtiges Anliegen der Branche.“

Der Einladung der GEMA und des DMV zum traditionellen Lunch ins Restaurant Plage l'Ondine

folgten zahlreiche Persönlichkeiten der Musikindustrie sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft. In seiner Ansprache zeigte sich Dr. Harald Heker ausgesprochen zufrieden mit dem Abschluss des Jahres 2011 und blickte optimistisch in die Zukunft: „Im Dezember letzten Jahres haben die GEMA und der BITKOM eine Vereinbarung für kostenpflichtige Music-on-Demand-Angebote erzielt. Zudem hat die GEMA einen neuen Tarif für werbefinanzierte Streaming-Dienste veröffentlicht. Mit diesem neuen Tarif und der Vereinbarung mit dem BITKOM haben wir ein komplett neues Tarifsystem entwickelt, das auf alle Geschäftsmodelle im Bereich Music-on-Demand anwendbar ist.“

Nach vier Tagen MIDEM fällt die Bilanz positiv aus. Neben einem leichten Anstieg der Besucherzahlen konnten die Organisatoren auch mit ihrem überarbeiteten Konzept für die Messe punkten: Das erstmals veranstaltete MIDEM Festival, die Neuausrichtung auf Technologiefirmen und Start-ups, die Integration des MidemNet-Kongresses sowie weitere neue Highlights wurden von den Besuchern gut angenommen. Und auch Cannes selbst zeigte sich zum Abschied noch einmal von seiner freundlichen Seite und gab den Heimreisenden einen Tag nach dem offiziellen Ende jede Menge Sonnenstrahlen mit auf den Weg.



1 Dr. Harald Heker beim traditionellen Lunch im Restaurant Plage l'Ondine **2 v.l.n.r. Georg Oeller** (Vorstandsmitglied GEMA), **Maren Ruhfus** (GEMA), **Dr. Heinz Stroh** (Geschäftsführer DMV), **Bettina Müller** und **Désirée Handke** (beide GEMA) **3 Hans-Joachim Otto**, MdB, parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie **4 Sektempfang 5 Dagmar Sikorski** (Präsidentin des

DMV und Aufsichtsratsmitglied der GEMA), **Prof. Dieter Gorny** (Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Musikindustrie) **6 Jörg Evers** (l., Aufsichtsrat GEMA), **Jean-Marie Moreau** (vers. Ämter; u. a. SDRM und SACEM) **7 Georg Oeller** (l.) und **Kilian Steiner** (beide GEMA) **8 v.l.n.r. Dr. Matthias Lausen** (Lausen Rechtsanwälte), **Alexander Wolf** (Syndikus der GEMA für internationale Rechtsfragen und Geschäftsführer der CELAS), **Dr. Kerstin Bäcker** (Lausen Rechtsanwälte) **9 v.l.n.r. Ansgar Heveling**, MdB, Berichterstatter für Urheberrecht der CDU/CSU-Fraktion, **Hans-Joachim Otto**, MdB, **Dr. Harald Heker**, **Dagmar Sikorski**, **Paul Zilk** (CEO Reed MIDEM)



GEMA GOES SOUTH BY SOUTHWEST



Alljährlich im März bringt die „South by Southwest“ Kreative aus den Bereichen Film, Musik und Interactive Media in Austin, der Hauptstadt des US-Bundesstaats Texas, zusammen. Die GEMA hat sich in diesem Jahr erstmals an dem Branchen-Event beteiligt, das vom 9. bis zum 18. März 2012 stattfand.

Die im texanischen Austin heimatische „South by Southwest“ – kurz SXSW – hat sich in den gut 25 Jahren ihres Bestehens vom unabhängigen Musikfestival zu einer international bedeutenden Businessplattform entwickelt. Dass die Veranstaltung in den vergangenen Jahren immer weiter an Bedeutung gewonnen hat, kann in Zeiten der intermediären Vernetzung kaum verwundern, denn die SXSW vereint Veranstaltungssegmente der Bereiche Musik, Film und interaktive Medien unter einem Dach. Neben der „SXSW Music“, einem Musikfestival, das mit etwa 2.000 Künstlern auf 80 Bühnen in dieser Form zu einem der größten der Welt zählt, gehören seit 1994 auch die „SXSW Film“ und die „SXSW Interactive“ zum Programm und stellen heute einen wichtigen Teil der Veranstaltung dar. Die „SXSW Tradeshow“ schließlich, die als gemeinsame Messe aller drei Branchen durchgeführt wird und die Mög-

lichkeit zum Erfahrungsaustausch und Knüpfen hochkarätiger Kontakte bietet, hat die Attraktivität der SXSW noch einmal erhöht.

Mit dieser Mischung der Themenfelder Musik, Film und interaktive Technologien spricht die SXSW Jahr für Jahr Labels, Agenturen, Konzertveranstalter und Organisationen gleichermaßen an. Eine der größten Verwertungsgesellschaften der Welt darf auf einer so wichtigen Veranstaltung natürlich nicht fehlen: Die GEMA hat sich im Rahmen des deutschen Gemeinschaftsstands in diesem Jahr erstmals an der SXSW beteiligt, um die Interessen deutscher Musikautoren auch vor Ort zu vertreten. Die gemeinschaftliche deutsche Messepräsenz wurde, wie schon in den vergangenen zwei Jahren, von der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie unterstützt.

Auch die Initiative Musik hat erneut die Reise nach Texas angetreten. Für die von der GEMA und der

TEXT: Erik Gürges
FOTOS: James Buchan, Michael Paolini, Biyani Photography, Brittany Ryan, Melissa Hostetler

51

VERANSTALTUNGEN South by Southwest und Bialas-Preis

GÜNTER BIALAS-KOMPOSITIONSWETTBEWERB

Neue Musik ist manchmal schräg. „Irr(lichter)gärten“ heißt das Werk des diesjährigen Gewinners, bei dem sich „musikalische Türen auf tun und wieder verschließen“.

GEMA-Stiftung unterstützte Fördereinrichtung stand bei der SXSW natürlich vorrangig das Thema „Exportförderung“ auf der Agenda. Denn ganz besonders Newcomer-Bands haben in Austin die Chance, sich vor einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren, Aufmerksamkeit zu erregen – und sich so möglicherweise den Weg zum ganz großen Durchbruch zu ebnen. Im Rahmen der deutschen Gemeinschaftspräsentation waren bei der SXSW in diesem Jahr unter anderem die deutschen Bands Boy, Bonaparte und Touchy Mob mit von der Partie.

DIE „SOUTH BY SOUTHWEST“ IN ZAHLEN

Die Eckdaten der SXSW sind beeindruckend: Über 16.000 Musikschafter aus über 50 Ländern waren 2011 für die Veranstaltung akkreditiert und besuchten die Konzerte der über 2.000 Künstler. Auch die Branche der interaktiven Medien konnte einen deutlichen Anstieg verzeichnen: Rund 19.000 Teilnehmer aus über 60 Ländern tauschten sich über die neuesten Entwicklungen aus. Die Filmbranche war mit etwa 13.000 Akkreditierten vertreten; knapp 67.000 Kinobesucher sahen 293 internationale Filme der unterschiedlichsten Genres. Die genauen Daten der SXSW 2012 waren zum Redaktionsschluss noch nicht ausgewertet.



Die Preisträger freuen sich (v.l.n.r.): **Steffen Krebber** (3. Preis), **George King** (2. Preis) und **Martin Sadowski** (1. Preis)

TEXT: Franco Walther
FOTO: Hochschule für Musik und Theater München

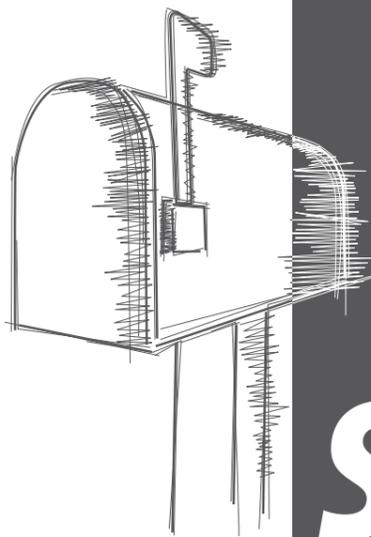
Am 15. Dezember 2011 präsentierte die Hochschule für Musik und Theater München das Preisträgerkonzert des Günter Bialas-Kompositionswettbewerbs für Kammermusik. Die bereits siebte Auflage des renommierten Wettbewerbs, der durch die GEMA-Stiftung gefördert wird, war diesmal für das Fach Klavierduo ausgeschrieben. Der polnische Komponist Martin Sadowski erhielt für seine Komposition „Irr(lichter)gärten“ den ersten Preis, der zweite Preis ging an den Briten George King für seine dreisätzige Klavierkomposition „Introduction and Ostinato/As I crossed a Bridge of Dreams/Little Rock Rag“. Mit dem dritten Preis zeichnete die Jury Steffen Krebber und seine Komposition „Studie 1“ aus.

Der Bialas-Kompositionswettbewerb wird alle zwei Jahre von der Hochschule für Musik und Theater München sowie der GEMA-Stiftung ausgerichtet und ist mit einer Preissumme von insgesamt 7.500 Euro ausgestattet. 34 junge Komponistinnen und Komponisten aus aller Welt reichten 2011 ihre Werke bei der Jury ein. Die prämierten Stücke wurden im Großen Konzertsaal von den beiden Klavierduos Antoniya Yordanova/Ivan Kyurkchiev und Lilian Akopova/Dmitrij Romanov uraufgeführt.

Bei der anschließenden Preisverleihung erklärte Martin Sadowski den ungewöhnlichen Titel seiner Komposition. Dieser sei Programm: Wie in einem Irrgarten tun sich immer wieder (musikalische) Türen auf und verschließen sich wieder; Irrlichtern gleich tauchen Dinge auf und verschwinden wieder. Professor Jan Müller-Wieland lobte die hohe Qualität aller eingesendeten Werke und forderte die Teilnehmer auf, an der Neuen Musik „dranzubleiben“, auch wenn es diesmal nicht für einen der drei Preise gereicht hat.



Auch die Berliner Band Bonaparte war beim weltweit wichtigsten Festival für Neue Musik am Start.



IHRE MEINUNG ZÄHLT

Sie möchten uns Ihre Meinung sagen? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften – gerne auch zu einzelnen Artikeln. Bitte senden Sie Ihre Briefe, Faxe oder E-Mails an:

GEMA-Kommunikation,
GEMA-Generaldirektion,
Rosenheimer Str. 11,
81667 München,
Fax: 089 / 480 03 – 424
E-Mail: virtuos@gema.de
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

SCHREIB MAL WIEDER!

Meinungen der *virtuos*-Leser zum Magazin und seinen Themen – hier finden Sie alle Briefe und Mails an die Redaktion.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe in der letzten *virtuos* den Artikel von Michael Graefe gelesen. Nicht nur bei seiner Sparte gibt es keine Chancengleichheit, sondern auch bei Pop und Schlager. Ich bin Späteinsteiger in Sachen Komposition. Bin schon seit 52 Jahren Musiker, habe aber erst vor circa sechs bis sieben Jahren angefangen, aus einer Notlage heraus Songs zu schreiben. Durch einen Unfall war ich nicht mehr in der Lage, Musik zu machen. Ich habe mir damals, obwohl ich Gitarrist bin, ein Keyboard gekauft, ein kleines Homestudio eingerichtet und angefangen, Songs zu schreiben und zu produzieren. Leider habe ich bis heute keine richtige Chance erhalten, meine Songs an den Mann zu bringen. Alle Songs, die ich veröffentlichen konnte, habe ich auf eigene Kosten bei den Download-Plattformen veröffentlicht. Drei Songs konnte ich bei einem großen Verlag unterbekommen, und die wurden auch veröffentlicht, habe aber leider bis heute nicht einen Cent gesehen, obwohl jetzt schon Jahre vergangen sind. Ich habe das Gefühl, da über den Tisch gezogen worden zu sein. Diese Produzenten bleiben alle unter

sich und geben dem Nachwuchs keine Chance. Ich bin ja sogar bereit, einen Teil der Rechte abzugeben, leider trotzdem nur Absagen und Versprechungen, die nicht eingehalten werden. Da ich jetzt ja schon bald 65 werde und nicht mehr alle Zeit der Welt habe, spiele ich mit dem Gedanken, alles aufzugeben.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Hamann

Verehrte Damen und Herren,

es ist nicht so, wie Sie in der Dezemberausgabe Ihres Magazins schreiben, dass Musikliebhaber das Knistern und Knacksen der Vinylschallplatten lieben, ganz im Gegenteil: Wir hassen es! Deshalb hören wir auch (fast) kein Knistern oder Knacksen, da wir unsere schwarzen Schätze zu pflegen wissen! Musik von Schallplatten ist ganz einfach besser als eine digitale Musikkonserve!

Mit musikalischem Gruß
Frank Nickel

SERVICE

Leserbriefe und Kleinanzeigen

GUTES GESCHÄFT: KOSTEN UND KONTAKT

Eine Kleinanzeige, bestehend aus einer Zeile Überschrift und vier Zeilen Anzeigentext, kostet 60 Euro. Jede Extrazeile kostet 15 Euro.

Die maximale Länge einer Anzeige: zehn Zeilen. Wollen Sie ein Bild in die Kleinanzeige integrieren (Querformat, 300 dpi, JPEG oder TIFF), fällt ein Aufpreis von 60 Euro an.

Die Zahlung erfolgt sicher und unkompliziert per Bankeinzug.

UND SO FUNKTIONIERT'S

Tragen Sie alle wichtigen Infos in das vorgefertigte Formular ein: www.publishing-group.de/virtuos_kleinanzeigen

Wir benötigen von Ihnen folgende Angaben:

1. die Überschrift und den Anzeigentext
2. Ihre Kontaktdaten
3. Ihre Kontodaten (für den Bankeinzug)

Wenn Sie alle Informationen eingetragen haben, bekommen Sie Ihre Kleinanzeige zu sehen – in einer Vorschau. Sie können Ihre Kleinanzeige beliebig oft bearbeiten. Erst wenn Sie zufrieden sind, buchen Sie verbindlich. Die Kleinanzeige erscheint dann in der nächsten Ausgabe der *virtuos*.

(VER-)KAUFEN LEICHT GEMACHT

Verwandeln Sie diese Seite der *virtuos* in Ihren Marktplatz, zum Stöbern, Anbieten und natürlich Kaufen. Es ist ganz einfach: mithilfe der Kleinanzeigen.

Hier können GEMA-Mitglieder miteinander ins Geschäft kommen. Effektiv, schnell und unkompliziert. Denn auf dieser Plattform erreichen Sie mit einer Kleinanzeige circa 60.000 Mitglieder. Das zahlt sich aus!

www.publishing-group.de/virtuos_kleinanzeigen

GESUCHT UND GEFUNDEN

PRODUZ, KEY/GIT

hat noch Term. für Prod. und als Tourmusiker frei.
c/o: www.interton-web.de

SEMINARE FÜR URHEBER

Vom Urheber zum Verleger und Labelinhaber! Vertrauliche Seminare, persönliche, telefonische Beratung & Musterverträge. Kostenlose Infos über alle Leistungen unter ... www.VDMplus.de



TONSTUDIO IN HH ZUR MIETE

Nachfolgemietler für Tonstudio gesucht. Beste Lage, Alsternähe. Raumakustik von Studioarchitekt Thomas Schipper. Preis VS. Mail: oyminfol2@googlemail.com

SERIÖSER TEXT, GEBILDET,

heiter, jung, weltoffen, voll Magie, ehrlicher Erfolgsbegleiter, willig, treu ... sucht Melodie!
Thielmann_Texte@yahoo.de

CD/DVD VERVIELFÄLTIGUNG

CD/DVD Rohlinge u. Zubehör
Tel. 0711 / 76 40 41
copytec-mast@t-online.de
www.copytec-mast.de

VERTRIEB FÜR DIGITALE MUSIK

- Digitaler Vertrieb von Musik, Hörbüchern, Hörspielen, Kinderliedern
- Du kannst jederzeit veröffentlichen, auch ohne Label- oder Plattenvertrag
- Tägliche Auslieferung zu den weltweit wichtigsten 300 Download Shops
- Verkäufe in Echtzeit, transparente Verkaufsstatistiken
- Eigenes Onlinekonto für tägliche Ein- und Auszahlungen
- Facebook Fan Marketing und Promotion
- Professionelles Studio-Mastering
- Radio-Bemusterungen und viele Promotion- und Online-Features
- Keine Vertragsbindung, jederzeit kündbar, keine laufenden Kosten
- Du bleibst Rechteinhaber und unabhängig

Jetzt sofort starten, registrieren und uploaden... fertig!

www.feiy.com
+49 (0) 861 – 16617 – 29
info@feiy.com

feiy.com
Load Up your Music



GEMA

VIRTUOS 2/2012

erscheint im
Juni 2012

THEMEN



**MUSIKALISCHE
FRÜHERZIEHUNG**

*Kinderlieder hören die
Kleinen nicht nur gern.
Musik fördert ihre Ent-
wicklung nachhaltig.*



**AUTOREN
EHREN AUTOREN**

*virtuos berichtet von
der Veranstaltung im
Hotel Ritz-Carlton und
nennt alle Preisträger
des Deutschen
Musikautorenpreises.*

Wussten Sie eigentlich ...

**... wie Ohrwürmer in
unser Gehirn kriechen?**

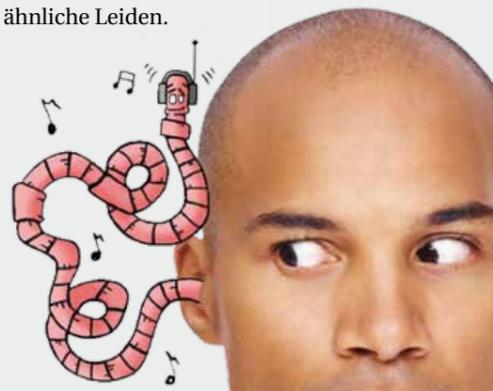
Es passiert, wenn man am wenigsten damit rechnet. Ganz plötzlich ist er da, ein Fetzen irgendeines Liedes, nistet sich im Kopf ein und bleibt und bleibt. Wie aber entstehen die musikalischen Endlosschleifen, die manche Menschen oft sogar Tage lang begleiten? Die Wissenschaft kennt noch keine definitive Antwort. Für professionelle Songwriter gibt es jedoch eine schlechte Nachricht: Eine „Ohrwurmformel“ mit Hitgarantie ist nicht in Sicht.

Ein wichtiger Faktor bei der Entstehung eines Ohrwurms – so der Kasseler Musikforscher Prof. Jan Hemming – ist die emotionale Einstellung zur Musik. Ist ein Ereignis mit einer starken Gefühlsregung verbunden, gräbt es sich stärker ins Gedächtnis ein. Der Ohrwurm wird unbewusst aufgenommen und ebenso unwillkürlich wieder abgespielt. Das gilt auch für Stücke, die man hasst. Besondere Gefahr besteht in Alltags- und Lehrlaufsituationen – etwa beim Warten auf den Bus, beim Abspülen, beim Joggen. Nur selten

fängt man sich einen Ohrwurm bei geistiger oder seelischer Anspannung ein.

Aber was tun, um das Hirnorchester wieder loszuwerden? Den definitiven Ratschlag gibt es nicht. Vielen hilft es, sich auf eine andere Tätigkeit zu konzentrieren. Die beste Methode, dem Wurm den Garaus zu machen: Hören Sie den Song noch einmal an, aber bis zum Schluss.

Was jedenfalls nicht funktioniert: Pulverisierte Ohrwürmer ins Ohr streuen – gemeint sind die bis zu 20 Millimeter langen Insekten mit den beeindruckenden Greifzangen am Hinterleib. Die verabreichte man nämlich bis zur Neuzeit gegen Ohrenschmerzen und ähnliche Leiden.



Impressum

Herausgeber:

Dr. Harald Heker, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) Berlin und München

Redaktion:

Bettina Müller (Chefredaktion, Vi.S.d.P.) Lars Christiansen

Redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Hans-Joachim Bauer
Albrecht Bischoffshausen
Christopher Burum
Erik Gürges
Katharina Reindlmeier
Philipp Rosset
Prof. Karl Heinz Wahren
Franco Walther

GEMA

Redaktion virtuos:
Rosenheimer Straße 11
81667 München
Tel.: 089/480 03-421
Fax: 089/480 03-424
E-Mail: virtuos@gema.de
www.gema.de

Mit Unterstützung von:
heller & partner
communication GmbH
Telefon 0 700/43 55 37 33
www.heller-partner.de

Leitung:

Dr. Hans-Joachim Bauer
Art Director:
Christine Swoboda

Anzeigenverkauf:

81679 München
Fax: 089/457 10-495
E-Mail
info@publishing-group.de
www.publishing-group.de/virtuos_kleinanzeigen

© by Verwertungsgesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, 2012

GLAUBEN IST GUT, KONTROLLÉ IST BESSER.

Erleben Sie die wahrhaftige Performance Ihrer musikalischen Werke - mit unserem Tracking Tool.

Wir WISSEN, wo Ihre Musik spielt.

TUNESAT

Track. Protect. Collect.

www.tunesat.com

Neu: Mitgliedermagazin *virtuos* jetzt auch als digitale Ausgabe



virtuos als digitale Ausgabe direkt auf Ihren Computer – dies ist jetzt möglich! Zusätzlich zu den Inhalten der gedruckten Ausgabe bieten wir Ihnen viele multimediale Ergänzungen.

Wenn Sie *virtuos* künftig statt per Post als digitale Ausgabe per E-Mail erhalten möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben zurück (per Post oder Fax).

Wenn Sie *virtuos* weiterhin per Post erhalten möchten, müssen Sie nicht tätig werden.



**Bitte zurücksenden per Fax an: +49 89 48003-424 oder per Post an:
GEMA, Redaktion *virtuos*, Rosenheimer Straße 11, 81667 München**

Ich möchte das GEMA-Mitgliedermagazin *virtuos* in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen.

Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse redaktion@gema.de umgehend mitteilen.

Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse! An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von *virtuos* eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von *virtuos* als digitale Ausgabe per E-Mail.

Name/Vorname

E-Mail-Adresse

Mitgliedsnummer

Datum, Ort

Unterschrift

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern